



DORFZYTIG WARTH-WININGE
mit offiziellen Mitteilungen der Gemeinde



Die Himmelsleiter Seite 1

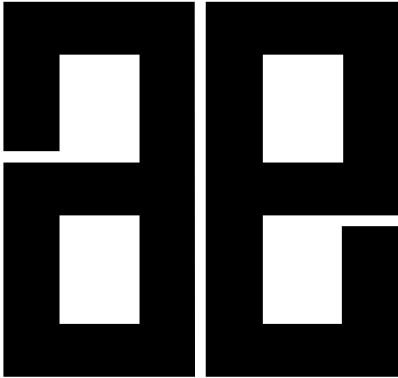
Eine erste Bilanz der Gemeinderäte Seite 18



Menschen die mich prägten Seite 21

Wasser ist zum Waschen da ... Seite 25

max aeschbacher AG



Ihr Schreiner für

Küche
Bad und
Fensterbau

8532 Weiningen
aeschbacher-ag.ch



UNTERHALT & PFLEGE

UMÄNDERUNGEN

NEUANLAGEN

TEICH & POOL

PLANUNG

Markus Stieger AG
Dorfstrasse 40
8532 Warth
052 747 21 21
www.stieger-ag.ch



**IHR GARTENBAU-PROFI
AUS DER NACHBARSCHAFT**



**GASTHAUS
ZUM KREUZ
WARTH**

Uesslingerstrasse 1
8532 Warth/Frauenfeld
052 747 25 46
www.kreuz-warth.ch

Gebäudetechnik GmbH
HOFMANN



Ihr Fachmann für Heizung und Service!

8532 Warth-Weiningen, T. 052 747 21 22
www.hofmann-gebäudetechnik.ch
info@hofmann-gbt.ch

**Unsere Leidenschaft
brennt für Sie!**





Der Künstler Vincent Fournier aus Sion setzt sich im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Landeskirchen im Kanton Thurgau» mit dem Motiv der Himmelsleiter auseinander.

Ein Mann ist auf der Flucht. Hals über Kopf musste er seine Heimat verlassen. Die Situation zu Hause hat er dermassen verbockt, dass ihm kein anderer Ausweg blieb. Den Zwillingbruder hat er über's Ohr gehauen. Jakob, so lautet sein Name, wusste genau, dass sein Bruder Esau «bauchgesteuert» war und einem Linsengericht, seiner Leibspeise, nicht widerstehen konnte.

Thomas Bachofner, Leiter tecum –
Zentrum für Spiritualität, Bildung
und Gemeindebau der Evang.
Landeskirche des Kantons Thurgau

Einmal kam Esau nach einem anstrengenden Arbeitstag auf dem Feld mit knurrendem Magen heim und konnte schon von weitem den verführerischen Duft von Linsen riechen, die Jakob gekocht hatte. Als Esau tüchtig zulangten wollte, sagte Jakob ganz beiläufig: «Du



kannst gerne von meinen Linsen haben, wenn du mir dein Erstgeburtsrecht gibst.» – «Geht in Ordnung», sagte Esau ohne viel zu überlegen. «Und jetzt reich mir endlich den Topf mit den Linsen rüber.»

Später erschlich sich Jakob den väterlichen Segen, als Isaak auf dem Sterbebett lag. Diesmal reagiert Esau nicht so gelassen wie bei den Linsen. Am liebsten hätte er ihn gleich umgebracht, als er mit Schrecken feststellen musste, dass er wieder betrogen worden war ...

Nun ist Jakob ein Flüchtling. Müde von der Reise sinkt er in einen tiefen Schlaf. Ein Stein dient ihm als Kissen. Im Traum sieht er eine Treppe, deren Spitze bis an den Himmel reicht und Engel steigen auf ihr hinauf und hinab.

Die Himmelsleiter. Die Boten Gottes. Mitten im Stress, mitten in der allergrössten Not, mitten im Elend, das er sich selber eingebrockt hat, tut sich ein Fenster auf. Ein Hoffnungsschimmer. Ein Lichtstrahl von oben. Ein Zeichen vom Himmel: «Du bist nicht allein. Es geht weiter.»

Diese alte Geschichte aus der Bibel (1. Buch Mose, Kapitel 28) wird nächstes Jahr in der Kartause Ittingen lebendig. Die Treppe, die vom Fischteich den Kirchwingert hochführt, wird zur Himmels-

treppe. Der Walliser Künstler Vincent Fournier lässt den Himmel die Treppe herunter fließen. Lassen Sie sich überraschen!

Das Tor zum Himmel, das kann überall sein. Bei Jakob in Bethel. Bei uns in der Kartause. Bei Ihnen in Ihrem Umfeld. In schönen Zeiten und in schwierigen Zeiten. Bei mir ging einmal so ein Tor zum Himmel auf, als ich persönlich durch schwere Zeiten hindurch ging und in einer Kirche sass. Plötzlich hatte ich in mir den Gedanken: «Was immer auch passiert, ich verlasse dich nicht.» War das nun Gott oder mein Wunschdenken? Ich weiss es nicht. Auf jeden Fall spürte ich in mir einen Frieden und eine Kraft, die mich auf dem steinigen Wegabschnitt begleiteten.

Die Adventszeit ist eine lichtvolle Zeit. Eine Zeit der Erwartung und der Hoffnung. Natürlich ist der Advent auch eine Zeit, die mit viel Betriebsamkeit gefüllt ist. Aber es liegt an uns, etwas Gegensteuer zu geben. Auch einmal einen ruhigen, besinnlichen Moment geniessen, innehalten und achtsam werden auf das, was in uns gerade lebendig ist. Unsere Sehnsucht und unsere Freude. Unsere Sorgen und Hoffnungen. Die Himmelsleiter mit den Lichtern, die wie tanzende Sterne herunter kommen – sie kann uns ermutigen zum Ausschauhalten nach Zeichen von Gottes Gegenwart. Nach Engeln in Menschengestalt. Nach Begegnungen, die uns in unserem Inneren berühren. Nach einem tiefen Gefühl, dass ich nicht alleine bin, dass ich begleitet bin. Darum stieg Jesus die Himmelsleiter herunter und wurde Mensch. Damit wir Menschen nicht alleine sind. Und wer weiss, vielleicht wollte Gott ja auch nicht mehr alleine sein. ■

Impressum räblus Nummer 101

Herausgeber Redaktionsteam räblus:

Christine Luley / Vorsitz
Franziska Fahrni-Kamnik
Alfons Lenz
Beatrice Bühler / Inserate
Margrit Arnold / Lektorat

Redaktion

Christine Luley
Tel 052 747 17 32
raeblus-redaktion@warth-weiningen.ch

Titelbild

Sandro Schmid
Die Himmelsleiter

Inserate

Beatrice Bühler
Tel 078 737 10 53
raeblus-inserate@warth-weiningen.ch

Auflage

750 Ex., erscheint vierteljährlich

Layout

Typografie Metzger
St. Gallerstrasse 18, 8500 Frauenfeld

Druck

Genius Media AG
Zürcherstrasse 180, 8500 Frauenfeld

räblus Online Ausgabe
www.warth-weiningen.ch

Wichtige Daten:

Nr. 102 März 2020

Redaktionsschluss:
Samstag, 25. Januar 2020
erscheint: Montag, 2. März 2020

Der Termin ist für alle Veröffentlichungen bindend. Bitte Textbeiträge als Worddokument, Fotos separat im JPG-Format und Inserate als PDF senden. Die definitive Text- und Bildauswahl, sowie auch allfällige Kürzungen ist Sache der Redaktion. Artikel werden nicht zum Gegenlesen angeboten.



Mitteilungen aus dem Gemeinderat

1. Baubewilligungen

Parz.-Nr.	Bauherr	Adresse	Bauvorhaben
839	Thomas Weber	Hasli, Weiningen	Umbau des Kuhstalls
790	Alfred Hirschi	Geissel 18, Weiningen	Abbruch und Wiederaufbau der Scheune
1072	Alessia Badertscher und Roger Baumann	Weingartenstrasse 32, Weiningen	Anpassung der Garageneinfahrt
735	Reinhard Wild	Untere Vogelhalde 8, Weiningen	Anpassung des Küchenfensters auf der Nordseite im 1. Obergeschoss
115	Martin Schmidt	Kirchgasse 6, Warth	Einbau eines Fensters im Nordgiebel des Haupthauses
115	Martin Schmidt	Kirchgasse 6, Warth	Einbau eines Fensters im Schopf (Nordseite)
385	Roland Geiges	Im Adli 4, Warth	Zimmereinbauten im Lagergebäude sowie Aufstellung von zwei Wohncontainern
738	Ahmed Zekhnini	Untere Vogelhalde 2, Weiningen	Dachsanierung inkl. Terrassendach/Neubau einer Giebel-Lukarne/Solaranlage/Einfahrtssanierung

2. Teilung der Parzelle Nr. 613 in Weiningen

Die Parzelle Nr. 613, Weiningen, mit einer Gesamtfläche von 2'318 m² wird wie folgt in drei Parzellen aufgeteilt. Da sich das betroffene Grundstück in der Dorfzone befindet, ist kein Nutzungstransfer nötig:

- Parzelle Nr. 613	neu	1'957 m ²
- Parzelle Nr. 1088	neu	242 m ²
- Parzelle Nr. 1089	neu	19 m ²

3. Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB): Kiesgruben-Inspektionen

Der Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB) inspizierte die folgenden Kiesgruben und Recyclingplätze und informiert, dass alle Inspektionen bestanden wurden:

- ESPA Frauenfeld AG, Frauenfeld (Inspektion vom 16. April 2019)
- HASTAG St. Gallen Bau AG, St. Gallen (Inspektion vom 11. April 2019)

4. Gefährliche Verkehrssituationen auf der Hauptstrasse im Rohr in Warth: Überprüfung des Gefahrenbereichs

Der Gemeinderat Warth-Weiningen wurde von einer Einwohnerin via E-Mail

über gefährliche Verkehrssituationen an der Hauptstrasse im Rohr in Warth informiert. Für Gefahr sorgen vor allem Traktoren und Lastwagen, welche auf den Veloweg ausweichen, um andere Fahrzeuge vorbeizulassen. Auch die dortige Postautohaltestelle sorgt für ein gewisses Gefahrenpotenzial, da ungeduldige Autolenker oft waghalsige Überholmanöver riskieren.

Der Gemeinderat war der Meinung, dass diese Gefahr auf keinen Fall unterschätzt werden sollte. Um künftige Unfälle zu vermeiden, ersuchte der Gemeinderat das Tiefbauamt des Kantons Thurgau mit Schreiben vom 19. August 2019 um die Überprüfung des Gefahrenbereichs.

5. Kommunikation: Erstellung eines Grobkonzeptes fürs Projekt «Glasfasernetz»

Um das Projekt «Ausbau Glasfasernetz in Warth-Weiningen» voranzutreiben, muss zwingend ein Grobkonzept mit einer Ist-Analyse (bestehende Leitungen / Rohre / Verträge / Eigentumsverhältnisse) erstellt werden. Aufgrund dieser Ausgangslage wird dann die Realisierung des Projektes aufgebaut.

Deshalb hat der Gemeinderat Warth-Weiningen beschlossen, die EKT AG,

Arbon, mit der Erstellung eines Grobkonzeptes für den Ausbau des Glasfasernetzes in der Gemeinde Warth-Weiningen zu beauftragen.

6. Elektrizitätsversorgung: Sanierung von diversen Mittelspannungs-Anlagen

An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2018 hat das Stimmvolk von Warth-Weiningen einem Kreditbegehren in der Höhe von CHF 440'500.00 für die Sanierung der Mittelspannungs-Anlagen zugestimmt.

Am 28. August 2019 hat der Gemeinderat Warth-Weiningen folgende Arbeiten vergeben:

- Sanierung Trafostation Kirchgasse Pfister AG, Islikon
- MS-Kabel (TS Breite - TS Geissel) Pfister AG, Islikon
- Sanierung Messstation Weingartenstrasse Pfister AG, Islikon
- Auswechslung MS-Anlage (TS Geissel/Rohr) Pfister AG, Islikon
- Auswechslung MS-Anlage (TS Breite) Pfister AG, Islikon
- Tiefbauarbeiten (MS-Kabel) K. Geiges AG, Warth

7. Trinkwasserkontrolle in der Gemeinde Warth-Weiningen

Das kantonale Laboratorium hat Wasserproben aus den untenstehenden Anlagen untersucht und mitgeteilt, dass alle Proben den lebensmittelrechtlichen Anforderungen entsprechen:

- Quellwasser-Pumpwerk Rohr, Quellen Winke
- Pumpwerk Warth, Uesslingerstrasse
- Grundwasser-Pumpwerk Geissel
- Nergeten, Messschacht, Wasser aus Reservoir Schafferetsbuck
- Öffentlicher Laufbrunnen 2008, Dorfmitte, Weckingen
- Waschküche MFH, Homberg 3, Weiningen
- Aussenhahn EFH, Dorfstrasse 19, Warth

8. Ehemalige Kehrichtdeponie im Bachtöbeli: Beurteilung der historischen Untersuchung mit Sondierungen

Mit Schreiben vom 15. August 2019 teilt das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen die Untersuchungsergebnisse der ehemaligen Kehrichtdeponie Bachtöbeli mit. Demnach wird der Standort abschliessend als belastet, aber weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig, beurteilt. Es sind keine weiteren Massnahmen mehr nötig.

Da es sich beim erwähnten Standort um eine offizielle Kehrichtdeponie von Weiningen handelte und zu einem wesentlichen Teil Siedlungsabfälle abgelagert wurden, können Bundesbeiträge an die altlastenrechtlich notwendigen Massnahmen beansprucht werden.

9. Illegale Abfalldeponie auf der Waldstrasse im Armbuech

Am Freitag, 12. Juli 2019, ging bei der Gemeindeverwaltung die Meldung ein, dass eine unbekannte Täterschaft auf der Strasse im Waldstück «Armbuech» zahlreiche, zum Teil beschichtete, OSB-Holzplatten deponiert hat.

Nachdem die Gemeindeverwaltung die Kantonspolizei Thurgau über die illegale Abfallentsorgung informiert hat, trafen die Einsatzkräfte im besagten Waldstück auf eine grosse Anzahl Holzplatten (siehe Bild). Zu welchem Zeitpunkt diese unrechtmässig entsorgt wurden, ist nicht bekannt. Aufgrund der

grossen Menge des Abfalls muss dieser mit einem grösseren Fahrzeug an den Entsorgungsort gebracht worden sein.

Wer im Waldstück «Armbuech» verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat oder Angaben zur Täterschaft und verdächtigen Fahrzeugen machen kann, wird gebeten, sich bei der Gemeindeverwaltung Warth-Weiningen (info@warthweiningen.ch / 058 346 88 00) zu melden.



Hohe Busse möglich

Bei einer illegalen Abfallentsorgung droht eine empfindliche Geldbusse, deren Höhe durch die Staatsanwaltschaft festgelegt wird. Eine Busse fällt aber in jedem Fall wesentlich höher aus, als die Kosten einer legalen Entsorgung.

10. Verband KVA Thurgau: Rückerstattung des Gemeinkostenbeitrages 2019

Der Verband KVA Thurgau, Weinfelden, erstattet der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen den Gemeinkostenbeitrag 2019 in der Höhe von CHF 16'092.00 zurück.

11. Forstamt Thurgau: Waldwirtschaftsjahr 2019/2020

Das Forstamt des Kantons Thurgau informiert mit Schreiben vom 27. September 2019 wie folgt über das Waldwirtschaftsjahr 2019/2020:

Angespannte Borkenkäfersituation

Als Folge des Trockensommers 2018 sind immer noch viele Fichten geschwächt. Aufgrund des heissen Sommers 2019 konnte sich mehr als eine Generation des Borkenkäfers entwickeln. Sehr viele Fichten sind vom Borkenkäfer befallen. Nicht nur einzelne Bäume, auch ganze Waldpartien sind stark betroffen. Beobachten Sie Ihre Fichten daher auch in diesem Jahr besonders aufmerksam. Um das Schadenausmass in Grenzen zu halten und die Käferpopulation nicht

weiter anwachsen zu lassen, sind das rechtzeitige Fällen der betroffenen Fichten (auch einzeln verstreuter) und das Abführen aus dem Wald sehr wichtig. Falls das Abführen aus dem Wald nicht möglich ist, sollen die Bäume im Wald entrindet und dort gelagert werden.

Übersättigter Holzmarkt

Aufgrund der aktuellen Lage befindet sich viel Käferholz auf dem Holzmarkt. Als Folge ist der Holzpreis sehr tief und Nadelholz lässt sich nur schwer absetzen. Für das zwingend aufzurüstende Käferholz organisieren die Förster den Absatz und falls nötig Lagerplätze. Waldeigentümer sind angehalten, nur Käferholz aufzurüsten und auf Fichtenfrischholzschnitzeln zu verzichten. Wenn möglich soll auf die Produktion von Hackschnitzeln aus Laubholz verzichtet und Käferholz zu Hackschnitzeln verarbeitet werden.

Dickungspflege nicht vernachlässigen

Trotz der angespannten Lage und dem grossen Aufwand, Käferholz zu rüsten, ist es wichtig, auf der übrigen Waldfläche die Pflege nicht zu vernachlässigen. Führen Sie die nötige Dickungspflege aus. Dies als Ersatz für zurückzustellende Fichtenholzschnitzeln.

Anzeichnungspflicht

Um Bäume im Wald zu fällen, bedarf es einer Bewilligung des Forstdienstes. Kontaktieren Sie in jedem Fall frühzeitig den zuständigen Förster, damit er die zu treffenden Massnahmen besprechen und eine allfällige Holznutzung anzeichnen kann.

12. Schweizer Armee: Schiessanzeigen «Allmend»

Die Schweizer Armee teilt mit, dass zukünftig keine Schiessanzeigen «Allmend» mehr versendet werden. Alle Schiessanzeigen der Armee werden zentral auf folgender Internetseite publiziert werden:

<https://www.vtg.admin.ch/de/aktuell/mitteilungen/schiessanzeigen.html>

13. Kantonsbibliothek Thurgau: Beitragszahlung 2020 - 2022

Gemäss § 10 Abs. 3 des Gesetzes über die Kulturförderung und die Kulturpflege sind die Politischen Gemeinden verpflichtet, sich mit einem jährlichen

Betrag von maximal CHF 500'000.00 an der Finanzierung der Kantonsbibliothek Thurgau zu beteiligen. Beitragspflichtig sind diejenigen Gemeinden, in welchen mehr als 4 % der Wohnbevölkerung die Kantonsbibliothek benutzen.

In den Jahren 2016 – 2018 nutzten 8.76 % der Warth-Weinger Bevölkerung die Angebote der Kantonsbibliothek. Der zu entrichtende Beitrag für das Jahr 2020 der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen beträgt CHF 13'610.00. In den Jahren 2021 bis 2022 erhöht sich der Betrag der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen auf CHF 14'223.00.

14. Sozialversicherungszentrum Thurgau: Vergütung an die Kosten der AHV-Zweigstellen für das Jahr 2019

Mit Schreiben vom 26. September 2019 informiert das Sozialversicherungszentrum Thurgau, dass die Politische Gemeinde Warth-Weiningen einen angemessenen Betrag in der Höhe von CHF 2'633.00 an die Kosten der AHV-Zweigstellen zurückerhält.

15. Spitex Region Frauenfeld: Tarife und Beiträge 2019

Die Tarife für die Dienstleistungen der Spitex Region Frauenfeld werden gemäss Leistungsvereinbarung aufgrund der Vollkostenrechnung des Vorvorjahres und der zu erwartenden Kostensteigerung jährlich neu festgelegt.

Die Tarife im Pflegebereich steigen hauptsächlich wegen der vom Bundesrat per 1. Januar 2020 beschlossenen Senkung der Krankenkassenbeiträge. Zudem wurden bei den b- und c-Leistungen die MiGel-Kosten integriert. Der Tarif für den Bereich «Hauswirtschaft/Sozialbetreuung» bleibt nach zweimaliger Senkung unverändert.

<i>Tarife 2020 für die Pflegestunden</i>	neu	bisher
7a Bedarfsabklärung / Beratung	CHF 15.16	CHF 7.75
7b Untersuchung / Behandlung	CHF 24.35	CHF 19.65
7c Grundpflege	CHF 24.90	CHF 21.71
Gemeinwirtschaftliche Abgeltungen für Leistungen zur Sicherstellung der Grundversorgung pro Einwohner	CHF 12.00	CHF 11.00

16. Nachführung des Gemeindearchivs: Arbeitsvergabe

Das Archiv der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen wurde letztmals in den Jahren 2011/2012 durch die Fokus AG, Zürich, reorganisiert und nachgeführt. Um die gute Ordnung und Organisation im Archiv beizubehalten, hat der Gemeinderat Warth-Weiningen beschlossen, die Fokus AG, Zürich, für die Nachführung des Gemeindearchivs zu beauftragen.

17. Staatskanzlei: Statistische Mitteilungen betreffend «Wohnverhältnisse»

Jede Thurgauerin und jeder Thurgauer lebt im Schnitt auf 50 m² Wohnfläche. Seit einigen Jahren zeichnet sich ein Trend zu kleineren Wohnungen ab. Ein Drittel aller Thurgauer Haushalte wohnt in einem Einfamilienhaus, davon viele Familien.

Im Kanton Thurgau gibt es rund 65'000 Gebäude mit Wohnnutzung. Über 60% davon sind Einfamilienhäuser, je rund 20% sind Mehrfamilienhäuser und Häuser mit Mischnutzung (z.B. Bauernhaus, Schulhaus mit Abwartwohnung, etc.).

Die Gebäudestruktur ist von Gemeinde zu Gemeinde stark verschieden. In 11 der 80 Thurgauer Gemeinden sind mehr als 70% der Wohngebäude Einfamilienhäuser. Einen hohen Anteil an Mehrfamilienhäusern weisen in erster Linie Städte und deren Umland auf. In landwirtschaftlich geprägten Gemeinden gibt es einen hohen Anteil an Gebäuden mit Mischnutzung.

Sowohl der Anteil Hauseigentümer als auch jener der Stockwerkeigentümer hat sich seit 2010 kaum vergrössert. Über einen längeren Zeitraum betrachtet hat das Wohneigentum klar an Bedeutung gewonnen. 1970 waren erst 39% der Thurgauer Haushalte Wohneigentümer. Bis zum Jahr 2000 stieg die Wohneigentumsquote auf 43%, bis 2017 auf 47%.

18. Asylwesen

Rückblick

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 wurden in der Schweiz 7'029 Asylgesuche gestellt. Dies sind 791 Gesuche weniger als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 (7'820). Im Juni 2019 ging die Zahl der Asylgesuche deutlich zurück. Die wichtigsten Herkunftsländer von Asylsuchenden in der Schweiz waren im Juni Eritrea, Afghanistan, Sri Lanka, Türkei, Syrien, Georgien, Irak, Somalia, Algerien und Iran.

Ausblick

Die Lage in Libyen destabilisierte sich weiter. Käme es zu längeren heftigen Kampfhandlungen, so wäre damit zu rechnen, dass die Kontrolle der Küsten für die Regierung in Tripolis keine Priorität genießt. Eine Zunahme der Überfahrten wäre dann möglich. Solange sich die Situation in Libyen nicht ändert und in der Folge die Migration nach Italien wieder in grossem Umfang einsetzt, ist im Sommer 2019 mit einer vergleichsweise geringen Migration und mit tiefen Asylgesuchszahlen in der Schweiz zu rechnen.

Verteilschlüssel per 30. Juni 2019

Im 2. Quartal 2019 hat der Verteilschlüssel keine Änderung erfahren. Der Bestand beträgt nach wie vor 0.28 %. Von den 792 Personen befanden sich per Ende Juni 2019 insgesamt 557 Personen in der Zuständigkeit der Gemeinden und 235 in den Durchgangsheimen. Die Zahl der effektiven Zuweisungen an den Kanton ist im 2. Quartal 2019 leicht gestiegen. Sie belief sich im Referenzquartal auf 40 Personen. In der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen lebt zurzeit 1 Person des Asylrechts. ■

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Weihnachten und Neujahr

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben ab Montag, 23. Dezember 2019, bis und mit Freitag, 3. Januar 2020, geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte direkt an die Gemeindepräsidentin (Telefon: 079 797 27 10).

Das Personal der Gemeindeverwaltung wünscht Ihnen schöne Festtage, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und freut sich, Sie im 2020 wieder zu bedienen. ■

Briefliche Stimmabgabe

Immer mehr stimmberechtigte Einwohner von Warth-Weiningen nehmen ihr demokratisches Stimm- und Wahlrecht wahr, indem sie von der brieflichen Stimmabgabe Gebrauch machen. Bei den letzten Abstimmungen mussten einige Stimmen als ungültig erklärt werden, weil die Stimmberechtigten es versäumt haben, den Stimmrechtsausweis zu unterschreiben. Ebenso konnten Stimmen nicht gezählt werden, da sich die Stimmzettel nicht im entsprechenden Stimmzettelkuvert befanden.

Die Punkte, welche für eine gültige Stimmabgabe beachtet werden müssen, sind auf der Rückseite des Stimmrechtsausweises detailliert beschrieben.

Bei der brieflichen Stimmabgabe muss unbedingt beachtet werden, dass die ausgefüllten Stimm- oder Wahlzettel in das von der Gemeinde zugestellte Stimmzettelkuvert oder in ein neutrales **Kuvert gelegt und verschlossen (zugeklebt)** wird. Ansonsten ist die Stimmabgabe ungültig.

die **Erklärung auf dem Stimmrechtsausweis** an der vorgesehenen Stelle eigenhändig unterschrieben ist. Der Stimmrechtsausweis ist zusammen mit dem Stimmzettelkuvert in das Rücksendekuvert zu legen, mit dem das

Abstimmungsmaterial zugestellt wurde, so dass im Fenster die Anschrift der Gemeinde erscheint.

ein Briefumschlag nur das **Material einer stimmberechtigten Person** enthalten darf.

das Antwort-Kuvert per Post geschickt, in den Gemeindebriefkasten geworfen oder am Schalter der Gemeindekanzlei abgegeben werden kann. Damit per Post zugestellte Kuverts für die Abstimmung zählen, müssen diese **bis spätestens am Abstimmungssamstag bei der Gemeinde eintreffen**. Die Aufgabe bei der Post – vor allem B-Post – hat frühzeitig zu erfolgen. Oft kommt es vor, dass Stimmzettel erst am Montag nach der Abstimmung bei der Gemeindekanzlei eingehen. ■

Melde- und Auskunftspflicht Dritter

Einzüge / Wegzüge / Umzüge innerhalb der Liegenschaft müssen der Wohnsitzgemeinde von der betroffenen Person sowie vom Vermieter innerhalb von 14 Tagen gemeldet werden.

Das Formular «Meldung Mieterwechsel» finden Sie auf der Gemeinde-Homepage unter dem Onlineschalter oder kann direkt bei der Verwaltung verlangt werden.

§ 8 Melde- und Auskunftspflicht Dritter

1. Vermieterinnen und Vermieter sowie Liegenschaftsverwaltungen sind gegenüber dem Einwohneramt verpflichtet:
 - A) die ein- und ausziehenden Mieterinnen, Mieter, Untermieterinnen und Untermieter innert 14 Tagen unentgeltlich zu melden;
 - B) auf Anfrage darüber Auskunft zu geben, wer ihre Mietobjekte bewohnt.
2. Wer in seinem Haushalt Logis gewährt, hat gegenüber dem Einwohneramt die gleichen Melde- und Auskunftspflichten wie Vermieterinnen und Vermieter.
3. Die Meldungen und Auskünfte umfassen Name, Vorname, Adresse und das Ein- oder Auszugsdatum.

4. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind auf Anfrage des Einwohneramtes zu unentgeltlicher Auskunft über den Wohnsitz der bei ihnen beschäftigten Personen verpflichtet, sofern diese ihre persönliche Meldepflicht nicht erfüllt haben. ■

Krankenkassen-Prämienverbilligung 2019

Auch in diesem Jahr wurden den bezugsberechtigten Personen im Frühjahr 2019 die Antragsformulare für die Krankenkassen-Prämienverbilligung 2019 zugestellt.

Der Anspruch auf eine Prämienverbilligung 2019 aufgrund der vorjährigen provisorischen Steuerveranlagung verfällt am 31. Dezember 2019. Wenn das Formular nicht fristgerecht eingereicht wird, kann keine Neubemessung aufgrund der Schlussrechnung mehr verlangt werden.

Der Anspruch aufgrund der rechtskräftigen definitiven Steuerschlussrechnung 2018, muss innert 30 Tagen schriftlich bei der Gemeindeverwaltung gemeldet werden. Die Schlussrechnung ist zusammen mit der Krankenkassenpolice per 01.01.2018 einzureichen, sodass die Krankenkassenkontrollstelle der Gemeinde den Anspruch prüfen und Ihnen bei einem Anspruch das Antragsformular zustellen kann. ■

Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission Warth-Weiningen besteht gemäss Artikel 38 der Gemeindeordnung aus drei verwaltungsunabhängigen Mitgliedern sowie einem Suppleanten. Sie wählt aus deren Mitte eine Person, welche den Vorsitz führt und die Revisionsarbeiten leitet. Da sich der ehemalige Rechnungsrevisor Heinz Zimmermann – trotz Wiederwahl – für das Amt als Gemeinderat entschieden hat, wurde am Sonntag, 20. Oktober 2019, eine Ersatzwahl durchgeführt.

Benedikt Kutter, Warth, wurde mit ausgezeichneten 402 Stimmen (von ma-

ximal 406 Stimmen) als neues Mitglied der Rechnungskommission gewählt. Das absolute Mehr betrug 204 Stimmen.

Der Gemeinderat Warth-Weiningen gratuliert Benedikt Kutter herzlich zu diesem ausgezeichneten Wahlergebnis und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. ■

Verwaltungspersonal

Die Politischen Gemeinden Thundorf und Warth-Weiningen haben nach mehreren Gesprächen beschlossen, dass eine gemeinsame Anstellung eines Bau- und Werkverwalters sinnvoll wäre und eine entsprechende Stelle öffentlich ausgeschrieben.

Nach eingehender Prüfung der zahlreich eingegangenen Bewerbungen haben die Gemeinderäte Thundorf und Warth-Weiningen Werner Strasser, Benken, per 1. Oktober 2019 als neuen Bau- und Werkverwalter angestellt.

Werner Strasser bringt aus seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit fundierte Kenntnisse und grosse Erfahrung in den Bereichen Hoch- und Tiefbau mit und kennt Warth-Weiningen bereits bestens. Er wird von der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen mit einem Arbeitspensum von 60% angestellt (Gemeinde Thundorf 20% / Gemeinde Warth-Weiningen 40%). Die Politische Gemeinde Thundorf übernimmt einen Lohnanteil in der Höhe der Stellenprozente.

Der Gemeinderat und die Verwaltung freuen sich, mit Werner Strasser ein neues Gesicht in der Kanzlei begrüßen zu dürfen und wünschen ihm einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung seiner neuen Tätigkeit. ■

Familienergänzende Kinderbetreuung in Warth-Weiningen

Die Politischen Gemeinden haben gemäss Artikel 1 des Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung den gesetzlichen Auftrag, die Erhebung von Angebot und Bedarf an familienergänzender Kinderbetreuung sicherzustellen.

Eine seit Anfang April 2016 bestehende Projektgruppe hat sich in den vergan-

genen Jahren intensiv mit dem Thema «Familienergänzende Kinderbetreuung» auseinandergesetzt und eine Bedarfserhebung durchgeführt. Dem Umfrageergebnis konnte entnommen werden, dass in Warth-Weiningen ein Bedürfnis für ein flexibles und professionelles Angebot einer Kinderbetreuung besteht. Ein solches Angebot entlastet die Familienstrukturen und lässt Familie und Beruf besser miteinander vereinen. Dies ist wiederum ein wichtiger Faktor für die Wahl des Wohnsitzes.

Grosszügigerweise stellt die Familie Spuhler, Weiningen, das zur Zeit nicht verwendete Elternhaus, Im Geissel 4, Weiningen, zu sehr günstigen Mietkonditionen für die familienergänzende Kinderbetreuung zur Verfügung. Aus diesem Grund ist die Politische Gemeinde Warth-Weiningen in der komfortablen Lage, (voraussichtlich) im Februar 2020 ein Pilotprojekt zu starten, ohne grosse finanzielle Mittel aufwenden zu müssen.

Da die KITA Pustebume, Frauenfeld, grosses Interesse bekundete, bei der Randzeitenbetreuung in Warth-Weiningen mitzuwirken, hat der Gemeinderat Warth-Weiningen entschieden, die KITA Pustebume, Frauenfeld, mit der Führung der Randzeitenbetreuung zu beauftragen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die Gemeinde vertraglich geregelte Rahmenbedingungen an den Betrieb stellt. Die KITA Pustebume wird diese Variante sowie den Standort Warth-Weiningen nun sorgfältig prüfen und ihren Entscheid dem Gemeinderat mitteilen.

Die Option, die Randzeitenbetreuung zu einer Kindertagesstätte (d.h. ganztägige Betreuung ab Säuglingsalter bis zur 3. Primarschulklasse) auszubauen, wird zu einem späteren Zeitpunkt und nur bei Erfolg der Randzeitenbetreuung weiterverfolgt.

Selbstverständlich werden wir Sie auf unserer Gemeindehomepage sowie in den Schaukästen laufend über den aktuellen Stand dieses Projektes informieren. Für Fragen steht Ihnen die Ressortchefin «Sozialwesen», Claudia Gubler, gerne zur Verfügung. ■

Voranzeige Budgetgemeindeversammlung 2019

Die Budgetgemeindeversammlung 2019 findet am

**Donnerstag, 12. Dezember 2019,
um 20.00 Uhr,**

in der Mehrzweckhalle «Vogelhalde» statt.

Sie sind wie gewohnt mit einer Botschaft zu diesem Anlass eingeladen worden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. ■

Wasserversorgung Warth-Weiningen: Grundwasserqualität

Die Grundwasserqualität macht derzeit Schlagzeilen. In den vergangenen Wochen sind diverse Zeitungsartikel zum Thema «Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln im schweizerischen Grundwasser» erschienen. Dabei steht ein Abbauprodukt des Pestizidwirkstoffes «Chlorothalonil» im Fokus.

Chlorothalonil und dessen Abbauprodukte sind Pflanzenschutzmittel, die hauptsächlich beim Getreide-, Gemüse- und Weinanbau eingesetzt werden. In bisherigen Risikobeurteilungen durch die europäischen und schweizerischen Behörden gab es keine Anzeichen von Gesundheitsgefährdung. Erst 2018 zeigten erneute Auswertungen ein anderes Bild. Im Juni 2019 hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) auf der Basis einer Neubeurteilung befunden, dass es in Abbauprodukten von Chlorothalonil Hinweise für eine Gesundheitsgefährdung gibt. Ab Herbst 2019 soll das Pestizid verboten werden.

Untersuchungen in Warth-Weiningen

Die obere Druckzone in Warth-Weiningen wird mit Wasser aus dem Pumpwerk «Thurtal-Feldi» über das Reservoir «Schaffersbuck» gespiesen. Die Untersuchungen des kantonalen Labors haben



DIE ZUKUNFT IN SICHEREN HÄNDEN.

tkb.ch/familie



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

ergeben, dass die Grundwasserfassung des Pumpwerks «Thurtal-Feldi» bisher keinen Nachweis von Chlorothalonil aufweist.

Die Untersuchung der Quellen der unteren Druckzone in Warth-Weiningen sind bereits in Auftrag gegeben worden. Die Resultate können bis Ende Jahr 2019 erwartet werden.

Im November 2019 wurde das Wasser der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen – anlässlich der periodischen Wasserqualitätskontrollen – auf weitere Stoffe (u. A. Nitrat, Sulfat, etc.) untersucht. Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden diese selbstverständlich auf der Gemeindehomepage veröffentlicht.

Die Wasserversorgung Warth-Weiningen unternimmt alles, um unseren Einwohnern weiterhin eine einwandfreie Wasserqualität zu gewährleisten. ■

Bahn-, Bus- und Schiffsfahrplan 2020: Änderungsbegehren

Nachdem das Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau am 29. Mai 2019 die Bahn-, Bus- und Schiffsfahrplanentwürfe fürs Jahr 2020 veröffentlichte, meldeten sich mehrere Einwohner/-innen schriftlich und mündlich bei der Gemeindeverwaltung, bei Gemeinderäten und bei der Gemeindepräsidentin und beklagten sich über mühsame ÖV-Verbindungen.

An der Gemeinderatssitzung vom 10. Juli 2019 hat der Rat entschieden, die Anliegen und Änderungsbegehren der Einwohnerinnen und Einwohner dem Kanton Thurgau zur Prüfung weiterzuleiten.

Am 19. August 2019 lässt das Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen folgende Stellungnahme betreffend «Änderungsbegehren zum Bahn-, Bus- und Schiffsfahrplan 2020» zukommen:

Anschlussituation in Frauenfeld

«Aufgrund der neuen Bahnfahrplanzeiten mussten bei den Buslinien die Fahrpläne per Dezember 2018 angepasst werden. Für Frauenfeld ist eine Mindestumsteigezeit von 3 Minuten vorgegeben. Die drei Buslinien 819 Frauen-

feld-Kartause Ittingen, 823 Frauenfeld-Diessenhofen und 825 Frauenfeld-Stein am Rhein haben eine Umsteigezeit von 4 bis 8 Minuten Richtung Winterthur. Die aktuellsten Pünktlichkeitsauswertungen von Postauto haben ergeben, dass die Anschlüsse Richtung Winterthur stabil hergestellt werden. Verspätungen der Züge von Winterthur können, wegen Anschlüssen am anderen Ende der Postauto-Linie oder bei der Rückfahrt in Frauenfeld, nur bedingt abgewartet werden. Zu erwähnen gibt es auch, dass in Frauenfeld während zwei Monaten eine Baustelle den Strassenverkehr enorm belastete.

Anschlüsse nach/von Weinfeldern können nicht hergestellt werden, da entweder der Anschluss nach/von Zürich gefährdet würde oder Anschlüsse am anderen Ende der Linie aufgegeben werden müssten.

Postauto prüft auf den nächsten Fahrplanwechsel, ob mit einer Anpassung der Bushaltekantenbelegung eine Verbesserung der Anschlusssicherheit geschaffen werden kann und ob mit den Hauptverkehrszeiten-Zusatzbussen schlanke Anschlüsse Richtung Weinfeldern angeboten werden können.

Anschluss in Stein am Rhein nach Schaffhausen

Dieser Anschluss könnte nur hergestellt werden, wenn in Frauenfeld früher abgefahren wird. Damit würden die Anschlüsse in Frauenfeld unsicherer. Die Linie 823 stellt in Diessenhofen schlanke Anschlüsse nach/von Schaffhausen her.

Spätere Busverbindungen

Busverbindungen nach Mitternacht (01.00 und 02.00 Uhr) ab Frauenfeld sind mittelfristig nicht geplant. Die heutigen Nachfragezahlen der Abendbusse nach Warth-Weiningen rechtfertigen keine Angebotsausbauten. Je nach Entwicklung der Nachfrage in den Abend- und Nachtbussen wird das Nachtangebotskonzept geprüft werden. ■



Mitfahrbänkli – moderner Autostopp auch für Warth-Weiningen?

«Weshalb haben wir keine Mitfahrbänkli?», diese Frage stellte ein Einwohner aus Hüttwilen im Rahmen des Strategieworkshops 2017 in Hüttwilen. «Wieso eigentlich nicht?», dachte sich auch Evelyn Hagen, Gemeinderätin Hüttwilen, und nahm sich – zusammen mit weiteren Vertretern aus den umliegenden Gemeinden – diesem Projekt an.

Das Prinzip ist simpel: In den Gemeinden werden Sitzbänke aufgestellt. Wer darauf Platz nimmt, signalisiert, dass er eine Mitfahrgelegenheit sucht. Vorbeifahrende Automobilisten können wartende Personen nach gegenseitiger Absprache und Vertrauen an einen Zielort mitnehmen. Damit der schnell erkennbar ist, sind verstellbare Tafeln mit den gewünschten Anfahrtsorten beim Bänkli montiert.

Mitmachen ist selbstverständlich freiwillig, fördert jedoch soziale Kontakte, Begegnungen innerhalb des Dorfes und über die Dorfgrenze hinaus. Ein Beitrag an die Senkung der CO²-Emissionen ist zugleich ein schöner Nebeneffekt, wenn auch der Ankunftszeitpunkt am Zielort mit der Nutzung der Bänkli nur schwer planbar ist.

Mittlerweile stehen in Uesslingen-Buch, Neunforn und Hüttwilen je zwei Fahrbänkli und eines in Nussbaumen. Ziel ist es, ein ganzes «Bänklinetz» aufzubauen und auch weitere Dörfer zu motivieren, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Die Regio Frauenfeld unterstützt die Aktion in Form einer Anschubfinanzierung von 5'000 Franken. Die Kosten pro Fahrbänkli belaufen sich auf rund 1'000 Franken. Die Versuchsdauer ist auf 18 Monate festgelegt. Sollte das Angebot

nicht genutzt werden, können die Fahrbänkli zu Sitzbänken ohne Spezialfunktion umgewandelt werden.

Mitfahrbänkli in Warth-Weiningen

Nach einem Hinweg braucht es auch einen Rückweg! So steht seit September 2019 ein Fahrbänkli am Kreisel «Rheinstrasse/Lindenstrasse» in Frauenfeld, an welchem sich die Politische Gemeinde Warth-Weiningen ebenfalls beteiligt hat. Für Warth-Weiningen steht also bereits ein Bänkli in Frauenfeld zur Verfügung. Warth-Weiningen «einfach» sozusagen.

Offen ist, ob auch in unserer Gemeinde ein Fahrbänkli in Richtung Frauenfeld erstellt werden sollte. Dazu benötigen wir Ihre Meinung – und bei positivem Echo geeignete Plätze:

- Würden Sie diese Art von Transport nutzen?
- Finden Sie dieses Projekt eine gute Sache, auch wenn Sie dieses Angebot selber weniger oder gar nicht nutzen würden?

Gerne erwarten wir Ihr Feedback. Ein Umfragebogen ist auf unserer Gemeindehomepage unter der Rubrik «Aktuelles», auf der Gemeindeverwaltung oder an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2019 erhältlich. Eine aktive Rückmeldung Ihrerseits hilft uns, das Bedürfnis der Bevölkerung zu erfassen und über den weiteren Verlauf dieses Projekts zu entscheiden. Vielen Dank. ■



Am 14. September 2019 feierte der Abwasserverband das 50-jährige Bestehen der Anlage auf der Allmend.

Zur Zeit der Gründung des Abwasserverbands Region Frauenfeld waren gerade mal 14 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz an eine zentrale Kläranlage angeschlossen. Mit dem Bau der ARA in der «Grossen All-

mend» zwischen 1965 und 1970 wurde dieses Problem in Frauenfeld behoben. Die Anlage war die zweite kommunale Abwasserreinigungsanlage im Kanton. Heute sind gemäss dem Amt für Umwelt im Kanton Thurgau rund 98.5 Prozent aller Liegenschaften an die Schmutzwasserkanalisation angeschlossen. Die wenigen Ausnahmen bilden Liegenschaften, die aufgrund von Topografie oder Entfernung zur Kanalisation nicht angeschlossen werden können. Hier wird das häusliche Abwasser in dezentralen Kleinkläranlagen gereinigt.

Die Aufgaben des Abwasserverbandes

Um die Anlage in einem funktionsfähigen und baulich guten Zustand zu halten, wurde seit der Erbauung mehrfach in Massnahmen zur Werterhaltung und Erneuerung investiert. Neben der ARA betreibt und unterhält der Abwasserverband auch das komplette Verbandskanalnetz mitsamt den zugehörigen Pumpwerken und Regenbecken. Rund um die Uhr wird ein störungsfreier Betrieb gewährleistet, damit die Gewässer nicht durch Abwasser verschmutzt und das Trinkwasservorkommen gesichert werden. Über die Jahre wurden die Anlage sowie das Verbandsnetz stets weiter ausgebaut. Der Wiederbeschaffungswert des Verbandsnetzes und der ARA beträgt schätzungsweise etwa 150 Mio. Franken. «Der Unterhalt und die Instandhaltung stellen die Verantwortlichen darum vor Herausforderungen» erklärt Thomas Müller, Präsident des Abwasserverbands Region Frauenfeld. Heute sind rund 36'000 Personen aus den Gemeinden Felben-Wellhausen, Frauenfeld, Gachnang, Herdern, Hüttlingen, Hüttwilen, Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen am Netz angeschlossen. Jährlich werden zwischen 5.5 und 6 Millionen Kubikmeter Abwasser behandelt.

Positiver Umweltbeitrag

Gemäss Thomas Müller ist das Ziel des Verbandes, «das verunreinigte Abwasser nachhaltig und unter ressourcenschonendem Einsatz von Energie zu reinigen und der Murg zurückzugeben.» Der Betrieb der ARA benötigt viel Energie in Form von Strom und Wärme. Andererseits steckt auch viel Energie im Klärgas, das aus der Faulung des Schlammes entsteht sowie im Abwasser in Form von

Wärme. Der Strombedarf der Anlage betrug in den Jahren 2017 und 2018 durchschnittlich 1.5 Mio. Kilowattstunden (kWh). Der Wärmebedarf für die Erwärmung des Schlammes auf die Faulraumtemperatur (ca. 37°C) beläuft sich laut Schätzung aus der Energiestudie 2019 auf 1.3 Mio. kWh. Die jährlich entstehenden 700'000 Kubikmeter Klärgas verwendet der Abwasserverband in einem Blockheizkraftwerk. Dabei entstehen 1.2 Mio kWh Strom, die gegen Entschädigung mit der kostendeckenden Einspeisevergütung ins öffentliche Netz abgegeben werden, sowie 2 Mio. kWh Wärme, die soweit möglich, für die Versorgung der ARA und die Beheizung der naheliegenden Kaserne Auenfeld genutzt werden. Durch die Reinigung des Abwassers entsteht nicht nur sauberes Wasser, sondern auch Energie, die vor Ort verwendet oder zur Weiterverwertung aufbereitet wird. Darüber hinaus betreiben die Werkbetriebe Frauenfeld auf dem Areal der ARA eine Anlage zur Wärmerückgewinnung aus dem gereinigten Abwasser. Diese Wärme wird über einen Fernwärmering für die Nutzung mittels Wärmepumpen zur Verfügung gestellt.

Mikroverunreinigungen und weitere Herausforderungen

Bereits angegangen hat der Abwasserverband die Problematik von Mikroverunreinigungen, organischen Spurenstoffen im Abwasser wie Hormone, medizinische Wirkstoffe oder Pflanzenschutzmitteln. Bis 2025 wird die ARA mit einer zusätzlichen Verfahrensstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen ausgerüstet. Dadurch soll das gereinigte Abwasser künftig nahezu gänzlich von Mikroverunreinigungen befreit werden. Hierzu werden die Mikroverunreinigungen entweder durch Aktivkohle absorbiert und aus dem System genommen oder unter Einsatz von Ozon beschädigt und die Reststoffe auf einem Filterbett biologisch abgebaut.

Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Problematik von Mikroplastik. Dieser stammt unter anderem von Textilien, Waschmitteln oder Kosmetikprodukten und wird mit dem Abwasser zur ARA transportiert. Dort kann ein Grossteil, etwa 80 Prozent, abgetrennt und über den Klärschlamm entsorgt werden.

Logo und Homepage neugestaltet

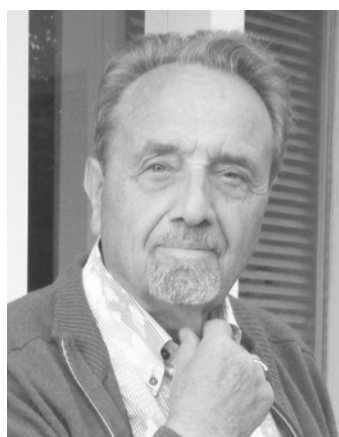
Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums hat der Abwasserverband sowohl das Logo als auch die Webseite modernisiert. Das Logo besteht neu aus einem Ring, der mehrere farbige Flächen beinhaltet. Die Farben stehen dabei für die acht Mitgliedsgemeinden, der Ring für deren Zusammenarbeit. Zusätzlich symbolisiert er auch einen Querschnitt einer Kanalisationsröhre. Ebenfalls in einem neuen Kleid erscheint die Webseite des Verbandes www.avrf.ch, wo Informationen und Hintergründe zum Verband und zur ARA benutzerfreundlich abgerufen werden können. In einem witzigen Kurzfilm werden zudem die Aufgaben der ARA Frauenfeld vorgestellt (www.facebook.com/frauenfeld). ■

 **Abwasserverband**
Region Frauenfeld

Was nicht ins Wasser gehört

Verbotene Stoffe

Verbotene Stoffe	Was sie anrichten
Textilien, Strümpfe und Feuchttücher	Führen zu Verstopfungen und wickeln sich um Pumpen
Slipereinlagen, Tampons, Windeln, Heftpflaster	Verstopfen Rohrleitungen und Pumpen
Katzenstreu, Sägemehl, Sand, Stroh	Lagert sich in den Rohrleitungen ab
Chemikalien, Lacke, Säuren, Gifte	Vergiften das Abwasser
Medikamente	Vergiften das Abwasser
Zementwasser, Farbreste, flüssige Bauabfälle	Verbetonieren zusammen mit Sand und Schlamm die Kanalrohre
Speiseöle, Frittierfett, Motorenöl	Lagert sich in Rohrleitungen ab, führt zu Verstopfungen
Ohrenstäbchen, Zigarettenkippen	Müssen in der ARA mühsam entfernt werden
Pflanzenschutzmittel, Putzmittel, Verdünnern, Benzin, Lösungsmittel, Schmiermittel	Vergiften das Abwasser
Rasierklingen	Verletzungsgefahr für Arbeiter in Kanalisation und ARA
Rohrreiniger	Zerfressen Rohrleitungen und Dichtungen
Schädlingsbekämpfungsmittel	Vergiften das Abwasser
Speisereste	Führen zu Verstopfungen, locken Ratten an
Verpackungen, Teebeutel, Kaffeesatz	Führen zu Verstopfungen
Produkte mit diesen Symbolen:	Gefährliche Stoffe



Zum Gedenken an Alex Hofmann

12. Mai 1933 – 12. November 2019

Sein Name ist eng mit unserer Dorfzytig verbunden. Zur Gründung der räblus hat ihn «das Echo vom Jauntal» inspiriert, denn die Familie Hofmann wohnte vor ihrem Umzug in den Thurgau in Jaun, der einzigen deutschsprachigen Gemeinde in der Region la Gruyère. Im Herbst 1993 legte Alex als Präsident des Verschönerungsvereins gemeinsam mit Paul Traber dem damaligen Ortsvorsteher Karl Geiges das Konzept für die Zeitung vor. Im März 1994 lag die erste «räblus d' Dorfzytig vo Warth» in den Briefkästen.

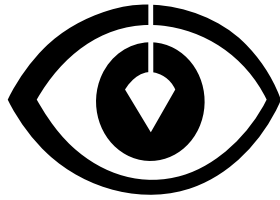
Der Zusammenhalt der Dorfbevölkerung und die Verschönerung des Ortsbildes waren Alex Hofmann wichtig. Seit seinem Umzug 1983 mit seiner Frau Lisbeth und seinen beiden Töchtern nach Warth hat sich der Hausmeister der alten Kaserne Frauenfeld tatkräftig dafür eingesetzt.

«Warth war nach dem Zuzug unserer Familie mein neues Zuhause geworden. Um nicht in der Anonymität unterzuge-

hen, Neuzuzüger und Alteingesessene einander näher zu bringen, entwarf ich die Idee eines Vereins. Auch konnte ich mir damals gut vorstellen, Besucher von Warth mit Blumenschmuck zu begrüßen und das Dorf allgemein zu verschönern und zu beleben», schreibt er in der Chronik 25 Jahre VVWW. Als Initiant des Verschönerungsvereins eröffnete er im Mai 1988 die Gründungsversammlung und führte den Verein während 10 Jahren als Präsident. In Erinnerung bleiben Alex Hofmanns markige Worte an der Generalversammlung und die Glocke, mit der er jeweils für Ruhe und Aufmerksamkeit sorgte.

Weil er überzeugt war, dass das Feiern gemeinsamer Feste und das Leben von Traditionen die Dorfgemeinschaft stärkt, hat er sich engagiert, dafür gebührt ihm unser aufrichtiger Dank. ■

Christine Luley
für das räblus Team



TSCHANEN

baut Ihre Visionen

Tschanen AG Müllheim | www.tschanengruppe.ch

Neu- und Umbau
Sanierung / Renovation
Landwirtschaftsbau
Ingenieurtiefbau
Allgemeiner Tiefbau
Erschliessung
Bauservice / Kundenarbeiten
Bauberatungen

Immobilien- und Finanzierungsspezialisten unter einem Dach

Raiffeisenbank Frauenfeld
Reto Inauen, 052 723 46 46

RaiffeisenCasa
Manuel Gervilla, 052 728 60 21

RAIFFEISEN



RAIFFEISEN
casa



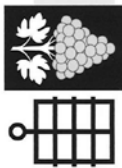
Alles drin, was Spass macht:
YoungMemberPlus.



Raiffeisenbank Seerücken
Frauenfelderstrasse 4
8535 Herdern
Tel. +41 52 748 24 24
seeruecken@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/seeruecken

Raiffeisenbank Frauenfeld
Zürcherstrasse 162
8500 Frauenfeld
Tel. +41 52 723 46 46
frauenfeld@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/frauenfeld

RAIFFEISEN



Politische Gemeinde
Warth-Weiningen

Elektrizitätsversorgung Warth-Weiningen - Stromtarife 2020

Gültig ab 01.01.2020 bis 31.12.2020	Niederspannung 230V / 400V			Mittelspannung 17kV
	Haushalt / Kleingewerbe < 100MWh/a	Gewerbe mit Leistungsmessung >100MWh/a	Baustrom / Ersatzversorgung	
Hochtarif: Mo - Fr 07.00 - 20.00 Uhr und Sa 07.00 - 13.00 Uhr Niedertarif: übrige Zeiten				
Grundgebühr	Fr./Monat	12.00	12.00	12.00
Hochtarif				
Energie	Rp./kWh	5.40	4.40	4.40
Aufwertung für erneuerbare Energie ¹⁾	Rp./kWh	0.50	0.50	0.50
Netznutzung	Rp./kWh	7.60	3.40	18.00
Systemdienstleistung SDL	Rp./kWh	0.16	0.16	0.16
Netzzuschlag erneuerbare Energien (KEV)	Rp./kWh	2.30	2.30	2.30
Abgabe an Gemeinde	Rp./kWh	0.20	0.20	0.20
Total Hochtarif	Rp./kWh	16.16	10.96	26.56
Niedertarif				
Energie	Rp./kWh	5.40	4.40	4.40
Aufwertung für erneuerbare Energie ¹⁾	Rp./kWh	0.50	0.50	0.50
Netznutzung	Rp./kWh	3.50	2.20	18.00
Systemdienstleistung SDL	Rp./kWh	0.16	0.16	0.16
Netzzuschlag erneuerbare Energien (KEV)	Rp./kWh	2.30	2.30	2.30
Abgabe an Gemeinde	Rp./kWh	0.20	0.20	0.20
Total Niedertarif	Rp./kWh	12.06	9.76	26.56
Leistung / Monat	Fr./kW		7.80	7.80
Blindenergie ²⁾	Rp./kVarh		3.50	3.50
Rückliefertarif				
Energie aus Photovoltaik (exkl. ökologischem Mehrwert)	Rp./kWh	5.00		
Ökologischer Mehrwert Photovoltaik (HKN)	Rp./kWh	+ 10.00		

Hinweis: Vergütung nur für Anlagen < 30kWp mit Abnahmevertrag. Vorbehalten bleiben separate Vertragsregelungen durch den Gemeinderat.

¹⁾ Gemäss Energiegesetz des Kantons Thurgau besteht das Basisangebot ausschliesslich aus erneuerbaren Energien. Zur Förderung des Energiewandels und der Produktion thurgauer Energie, stehen Ihnen weitere Produkte zur Auswahl. Detaillierte Informationen unter: "www.thurgauer-naturstrom.ch".

²⁾ Blindenergie: Es wird vorausgesetzt, dass der Energiebezug während der Hochtarifzeit mit einem Leistungsfaktor von $\tan \phi = 0.43$ ($\cos \phi 0.92$) erfolgt. Übersteigt der Blindenergiebezug innerhalb einer Abrechnungsperiode in der Hochtarifzeit 43 % des gleichzeitigen Wirkenergiebezuges, wird der Mehrbezug verrechnet.

Alle Preisangaben sind exklusiv Mehrwertsteuer.
Tarifblatt gemäss Beschluss des Gemeinderates Warth-Weiningen vom 14.08.2019

31.08.2019

Irrtum! Viele Einbrüche werden nicht bei Nacht getätigt

Jedes Jahr werden der Kantonspolizei Thurgau mehrere hundert Einbrüche gemeldet. Sie denken jetzt an Einbruch bei Nacht und Nebel? Das kann es zwar geben, ist aber nicht die Regel. Normalerweise sind Einbrecher nicht gewalttätig und versuchen Lärm und Aufmerksamkeit zu meiden. Deshalb geschehen viele Einbrüche am Vormittag. Dies hat den simplen Grund, dass die meisten Menschen dann an der Arbeit, im Shoppingcenter oder beim Arzt sind und Einbrecher somit ungestört ins Haus eindringen können. Bei Geschäftsräumen ist das Umkehrverhalten erkennbar; dort wird hauptsächlich in der Nacht eingebrochen.

Da Einbrecher unbemerkt bleiben wollen, kommen sie auch nicht wie im Film mit Glasschneidern oder anderen grossen Geräten. Das meist benutzte Werkzeug für einen Einbruch ist der Schraubenzieher, weil dieser in die Tasche passt. Die meisten Türen oder Fenster lassen sich damit aushebeln. Wer sich also vor Einbrüchen schützen möchte, sollte die Türen aufrüsten. Dazu wenden Sie sich am besten an einen Fachmann. Was aber auch schon hilfreich sein kann, ist eine Aufdoppelung der Tür. Hierbei wird die Aussenseite der Tür mit einem zusätzlichen Holz verstärkt.

Falls Sie dennoch einen Einbruch beobachten oder selbst Opfer eines Einbruchs werden, rufen Sie umgehend in der Notrufzentrale (Nummer 117) an. Lassen Sie den Tatort genau so, wie Sie ihn vorgefunden haben und berühren Sie wenn möglich nichts, um keine Spuren zu vernichten.

Enkeltrickbetrug – was kann ich tun?

Beim sogenannten Enkeltrick rufen Fremde bei meist betagten Menschen an und geben sich als Verwandte aus, die in einer finanziellen Notlage stecken. Oft lässt der Betrüger von den Opfern erraten, wer er sein könnte, um so an einen Namen eines Familienmitgliedes zu kommen. Danach versucht der Täter über

die Familie zu sprechen und informiert das Opfer, wie dringend er die familiäre Hilfe benötigt. Sobald ihm das Geld zugesichert wird, teilt er mit, dass er einen Bekannten vorbeischicken wird, um das Geld abzuholen, da er selbst keine Zeit habe.

Sollten Sie das Gefühl haben, dass die Person am Telefon ein Betrüger sein könnte, sollten Sie Ihrem Gefühl vertrauen.

Was tun bei Verdacht auf Betrug:

Stellen Sie Fragen, welche nur Verwandte beantworten können. (z.B.: Wann habe ich Geburtstag? Wann war unser letztes Familientreffen?)

Beantworten Sie seine Eingangsfrage, wer er sein könnte, nicht. Fragen Sie direkt nach, wer er ist.

Übergeben Sie niemals Geld an Fremde. Ist einer Ihrer Verwandten tatsächlich in Geldnot, wird er das Geld persönlich abholen kommen.

Geben Sie niemandem Auskunft über Vermögen im Haus oder auf der Bank.

Bei Unsicherheit legen Sie den Hörer auf und klären Sie bei Ihren Verwandten ab, ob dieser Umstand stimmt und die entsprechende Person wirklich in Not ist.

Wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt, notieren Sie die Nummer und melden es der Polizei. ■

Schönste Schweizer Christbäume trotz Trockenheit

Ein Tännchen auswählen, nach Hause tragen und gemeinsam festlich schmücken. Das hat in vielen Familien zu Weihnachten Tradition. Über eine Million Christbäume stehen jedes Jahr in Schweizer Stuben. Doch wo kommen sie alle her? Geht es dem Wald an den Krägen? Keineswegs! Es gibt gute Gründe, sich für einen einheimischen Baum zu entscheiden – vielleicht sogar für einen aus Warth-Weiningen.

Der heisse Sommer hat gewissen Waldbäumen stark zugesetzt. Verständlicherweise haben sich darum manche Leute auch um ihren Weihnachtsbaum gesorgt. Philipp Gut von der «IG Suisse

Christbaum» gibt Entwarnung: «Die heurigen Christbäume sind trotz Trockenheit wunderschön. Der Herbstregen sorgt für die nötige Frische. Die Tännchen wachsen acht bis zehn Jahre bis zur Ernte, ihre Qualität hängt nicht von einer Saison ab. Und es sind jedes Jahr längstens genügend Bäume da.»

Weihnachtsbäume natürlich aus der Schweiz

Etwa 40 bis 45 Prozent der in der Schweiz verkauften Weihnachtsbäume stammen aus dem Inland, aus Spezialkulturen von Landwirten oder aus dem Wald. Die Mehrheit wird allerdings aus Dänemark, Deutschland oder anderen Ländern importiert. Dort sind die Anbauflächen viel grösser als bei uns, die Produktionskosten im Verhältnis tiefer. Dafür sind die hiesigen Weihnachtsbäume umweltfreundlicher produziert. In den gut gepflegten Kulturen der Schweizer Landwirte werden viel weniger Hilfsstoffe eingesetzt als in ausländischen Grossbetrieben. Im Wald ist deren Einsatz ganz verboten. Zudem belasten einheimische Bäume die Umwelt weniger, weil sie nicht über weite Strecken transportiert und in stromfressenden Kühlhäusern zwischengelagert werden.

Rund 500 Landwirte und Forstbetriebe produzieren Schweizer Christbäume auf geeigneten Parzellen. Der Verkauf ist für sie ein willkommener Zusatzverdienst. Die Bäumchen aus dem Wald kommen von pflegenden Durchforstungen oder aus tiefgehaltenen Beständen unter Stromleitungen und beeinflussen damit die natürliche Entwicklung des Waldes nicht. Wer einen einheimischen Weihnachtsbaum kauft, kann dies also mit gutem Gewissen tun – es hat genug und ist ein nachhaltig produziertes Naturprodukt. Und ist es nicht schön zu wissen, dass der eigene Christbaum gleich vor der Haustüre gewachsen ist? Abgesehen davon ist er frisch geschnitten und bleibt deshalb länger schön.

So finden Sie einen lokalen Anbieter

Im besten Fall finden Sie einen Christbaum direkt in Ihrer Gemeinde. Auf der Website von WaldSchweiz, dem Verband der Waldeigentümer (www.waldschweiz.ch/aktuell/waldagenda), finden sich Betriebe, die Schweizer Christbäume im Direktverkauf anbieten. Auf der Website

Einwohnerkontrolle

Es ist möglich, dass die nachfolgenden Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind, da betroffene Personen aus Datenschutzgründen auf eine Veröffentlichung in der räblus verzichten können.

Im Zeitraum «August 2019 – Oktober 2019» verzeichnete die Gemeindeverwaltung 12 weitere Zuzüge, 14 nicht publizierte Wegzüge und 2 nicht aufgelistete Geburten.

Zugezogen August 2019 – Oktober 2019

Badertscher Alessia Phyllis, Weingartenstrasse 32, Weiningen
 Baumann Roger, Weingartenstrasse 32, Weiningen
 Fehr Arthur, Weingartenstrasse 29, Weiningen
 Fraefel Manfred Theodor, Im Geeren 5, Weiningen
 Gächter Sonja Stephanie, Sporengasse 9, Warth
 Geiges Adrian, Hauptstrasse 36, Weiningen
 Gerzner Cornelia Angela, Dorfstrasse 23a, Weiningen
 Jost Eva Bessy, Vogelhalde 26, Warth
 Laudin Selina Isabelle, Breitwies 15, Warth
 Looser Diana, In der Breite 7, Warth
 Looser Isabella, In der Breite 7, Warth
 Mohamed Tamer und Nelli mit Hanin Deylela und Yunes, Hauptstrasse 42, Weiningen
 Paliq Henrik und Elizabeta, Dorfstrasse 21, Weiningen
 Reiff Melanie, Dorfstrasse 4, Weiningen
 Rütimann Stefan, Dorfstrasse 23a, Weiningen
 Schmutz Sandra, Im Geeren 5, Weiningen
 Spinatsch Peter Martin und Edith Silvia, Dorfstrasse 21, Weiningen
 Thalmann Hans Jörg, Nergeten 5, Warth

Ehen

30.08.2019 Boltshauer Pascal Stefan, von Märstetten TG, in Warth und Boltshauer geb. Gurtner Anja, von Kirchdorf BE, in Warth
 04.09.2019 Meier Marco, von Thundorf TG, in Warth und Meier geb. Kübler Julia Sandra, von Frauenfeld TG, in Warth
 13.09.2019 Held Andreas, von Warth-Weiningen, in Weiningen und Held geb. Bucher Manuela, von Eschenbach SG und Reute AR, in Weiningen
 21.09.2019 Ilg Reto, von Salenstein TG, in Warth und Locher Christa Silvia, von Frauenfeld TG, in Warth

Weggezogen August 2019 – Oktober 2019

Aeberli Lucas, Hauptstrasse 42, Weiningen
 Ammann Jasmine mit Levin Henri und Thierry Martin, Frohnwiesstrasse 13, Weiningen
 Bättig Anton Paul, Im Rotrietli 1, Weiningen
 Balmer Kaya, Frohnwiesstrasse 12, Weiningen
 Gruffaz Jérémie, Im Rotrietli 5, Weiningen
 Hubli Sascha Marc, Frohnwiesstrasse 12, Weiningen
 Krhla Laura Daria, Kartäuserweg 2, Warth
 Lang Patricia, Hauptstrasse 26, Weiningen
 Lehn Gregory Fabian, Hauptstrasse 36, Weiningen
 Schleiss Joel Cedric, Weingartenstrasse 23, Weiningen
 Tschudin Martin Paul, Frohnwiesstrasse 13, Weiningen
 Widmer Susanne Martina, Vordere Breite 11, Warth
 Zünd Felix Ernst, Im Rohr 1, Warth

Geburten

31.08.2019 Riebli Mara Lynn, Tochter des Riebli Kai Josef, von Sarnen OW und der Riebli Karin, von Urnäsch AR, in Warth
 01.10.2019 Himmelberger Mathilda Lilith Camden Regula, Tochter des Wanner Andreas Christian, von Schaffhausen SH und Schleithem SH, und der Himmelberger Regula Anita Maria Silvia, von Schwellbrunn AR, in Warth

Todesfälle

16.09.2019 Wasserfallen Heinz, geboren am 09.11.1964, von Ferenbalm BE, in Warth

der IG Suisse Christbaum (www.suisse-christbaum.ch) gibt es ein interessantes Lexikon aller gängigen Weihnachtsbaumarten und das Mitgliederverzeichnis lokaler Produzenten. Auch die meisten Grossverteiler haben inländische Christbäume im Sortiment. Die Schweizer Herkunft wird durch verschiedene Labels gekennzeichnet, unter anderem von der «IG Suisse Christbaum» oder durch das «Herkunftszeichen Schweizer Holz». Sonst fragen Sie nach. ■

Praktische Tipps zum Umgang mit dem Christbaum

- Den Christbaum bis Weihnachten im Netz lassen und draussen im Freien in einem Kübel Wasser lagern.
- Einen Christbaumständer mit Wasserbehälter verwenden. Den Stamm nicht anspitzen! So können die Leitgefässe unter der Rinde mehr Wasser aufnehmen.
- Im Haus verdunstet ein Christbaum bis zu 1 Liter Wasser pro Tag, darum regelmässig nachgiessen.
- Tägliches Besprühen mit destilliertem Wasser hält den Baum länger frisch und vermeidet Kalkflecken auf dem Christbaumschmuck.

F E H R T R E U H A N D

Buchführung | Steuerberatung |
Gesellschaftsgründung | Personaladministration |
Immobilien

Fehr Treuhand GmbH | Sulackerstrasse 4 | 8501 Frauenfeld |
Telefon 052 721 50 80 | Fax 052 721 50 85 | info@fehr-treuhand.swiss |
www.fehr-treuhand.swiss | Mitglied TREUHAND | SUISSE

TTW GmbH

Dorfstrasse 26 8532 Weiningen TG
Tel. 079 357 83 28 E-Mail ttw@bluewin.ch

Mechanische Werkstatt
Reparaturservice
Auto-, Landmaschinen-
und Staplerservice



Die Druckerei in Frauenfeld.
Nicht nur für die räblus.

GENIUS

GENIUS MEDIA AG
Gestaltung | Satz | Offsetdruck | Digitaldruck
Zürcherstrasse 180 | 8501 Frauenfeld
T 052 723 60 70 | www.geniusmedia.ch

SCHEIDEGGER

Haushaltapparate AG

Rheinstrasse 50, Postfach 8503 Frauenfeld
Tel. 052 720 62 59

www.scheidegger-ag.ch
ascheidegger@swissonline.ch
Fax 052 720 62 61

Waschautomaten / Geschirrspüler / Kühl- + Gefriergeräte / Koch-
herde / Staubsauger / Kaffeemaschinen / Kleingeräte und Zubehör
Besuchen Sie unsere Einbaugeräte-Ausstellung in Frauenfeld!

Jungbürger- und Bürgerinnen als Städtebauer



Der Warther Jungbürger Manuel Häuptli (2. von links) spielt mit Feuereifer Roulette, um Geld für weitere Bauten zu organisieren

Mit 18 darf man endlich Autofahren, heiraten, sich in öffentliche Ämter wählen lassen und sogar ins Rennen als Bundesrat gehen. Man hat neue Rechte und Pflichten, die eigene Unterschrift ist rechtskräftig und man wird zur Jungbürgerfeier eingeladen.

Text und Bilder Simone Held

Die Hagschnurer Schüür in Hüttwilen war der Treffpunkt der diesjährigen Jungbürgerfeier der Gemeinden Herdern, Hüttwilen und Warth-Weiningen. Die drei Gemeinden haben sich für die Organisation zusammengetan.

In den letzten Jahren hat es sich gezeigt, dass es eine Herausforderung ist, bei jungen Menschen politisches Interesse zu wecken, auch für die Jungbürgerfeier! Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, jungen Menschen einen ersten Kontakt innerhalb der politischen Welt in ungezwungener Atmosphäre zu ermöglichen und in der Erwachsenenwelt zu begrüssen. 13 Jungbürgerinnen und Jungbürger sind der Einladung mit dem Titel Casiopoly gefolgt. Nach dem Apéro staunten sie nicht schlecht über Duplo Steine in allen Farben und Formen, Spielzeugautos, Duplomännchen, einen Roulettespielteppich, eine Bank und einen Haufen Moneten.

Verantwortung für das Gemeinwesen

Mit Fragezeichen auf der Stirn hörten die jungen Leute und die beteiligten Gemeinderäte den Ausführungen von Spielleiter Paddy Richmond vom Projekt Casiopoly zu. Was, eine Stadt mit allem Drum und Dran sollen wir bauen? Geld über das Roulette erspielen und das innerhalb von 90 Minuten. Na, dann mal los! Es ging nicht lange und der Spielleiter war geweckt!

«Ich brauche Gewässer und ich Grünflächen. – Ich brauche ein Gemeindehaus und ich ein Asylheim». Natürlich war es nicht verwunderlich, dass der Oberleutnant der Feuerwehr Seebachtal zuerst ein Feuerwehrgebäude baute, vermutlich hat er es in seiner Gruppe mit guten Argumentationen eingefordert. Der Spielleiter liess mit Zwischenanweisungen nicht auf sich warten. Plötzlich bekamen alle Gemeinden wegen zusätzlichen Steuereinnahmen mehr Geld, was zu gestiegenen Immobilienkäufen führte. Noch intensiver wurde der Ansturm, als politische Gegebenheiten zu einer Zinssenkung führten und alles für einen Drittel des Verkaufspreises zu haben war. Es wurde geplant und gebaut, bis es auf den einzelnen Spielfeldern keinen Platz mehr gab und die Infrastrukturgebäude nur noch in die Höhe erweitert werden konnten. Die Spielzeit verging wie im Flug, bis das Roulette von einem höchst prädestinierten Gemeinderat als Croupier be-

endet wurde. Wenn kein Geld mehr fliesst, stehen auch die Aktionen still.

Mit viel Präsentationsgeschick wurden die Dörfer vorgestellt und von einer hochkarätigen Jury, bestehend aus den zwei Gemeindepräsidenten und der Gemeindepräsidentin, beurteilt. Es war ein knappes Rennen. Das Dorf Le quattro stagioni hatte ein Plus im verdichteten Bauen und «New Seebachtal» führte eine intakte Infrastruktur.

«Desire» wurde aus der Wertung genommen, da nach Jurymeinung die Gruppe mit dem in der Stadtplanung tätigen Dani Bauer, von einem zu versierten Mann unterstützt wurde. Die Entwickler von «Bünzlikä» gingen als Sieger hervor. Sie überzeugten vor allem mit ihrer Planung für alle Generationen und der ökologischen Denkweise.

Gemeinsam die Gemeinden mitprägen

Nach gemeinsamer, vollendeter, spassiger Arbeit wartete ein wunderbares Nachtessen in gemütlicher Runde. Die Ansprachen vor dem Dessert zeigten den jungen Zuhörern, was uns, die schon etwas älteren Anwesenden, politisch bewegt. Wo wir die Aufgaben und bereits positiven Aktionen der jungen Generationen sehen und über was wir uns freuen oder freuen würden.

Wir danken den teilnehmenden Jungbürgerinnen und Jungbürgern für die aktive Mitgestaltung des Abends und hoffen auf weiteres reges Interesse an politischen und nichtpolitischen Themen, welche unsere Gemeinden und unser Land bewegen. ■

Gemeinderat Simon Held stellt ein Projekt vor



Eine kleine Bilanz

Die räblus wollte wissen, wie es den fünf neuen Gemeinderäten und der Gemeindepräsidentin von Warth-Weiningen nach 150 Tagen im Amt geht. Wie sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, wo sie Handlungsbedarf orten.



Katharina Aeschbacher, Weiningen, Ressort, Präsidium, Verwaltung, Werke



Heinz Zimmermann, Weiningen Ressort Finanzen, öffentliche Sicherheit und Schiesswesen



Philip Brüllhardt, Warth Ressort Hochbau

Wie verlief der Einstieg?	Von 0 auf fast 100, ich bin täglich am Lernen.	Dank der Unterstützung der ehemaligen Ressortverantwortlichen und der Mitarbeitenden in der Verwaltung konnte ich gut Fuss fassen.	Sehr sportlich, wir wurden von Anfang an intensiv mit Bauanliegen konfrontiert.
Wofür haben Sie am meisten Zeit benötigt?	Die meiste Zeit benötige ich, um mir einen Überblick zu verschaffen; Akten suchen und einlesen.	Die Besonderheiten der öffentlichen Rechnungslegung zu verstehen sowie die Erarbeitung des Budget 2020.	In das Einlesen der Akten von bestehenden und hängigen Baugesuchen.
Sind Sie zufrieden mit Ihren ersten 150 Tagen?	Ja, es war und ist eine sehr intensive Zeit - sehr lehrreich und interessant, mit vielen schönen Begegnungen mit unseren Einwohnern.	Mich freut und motiviert es, Mitglied einer konstruktiven und lebendigen aber auch kritischen Kollegialbehörde zu sein.	Grundsätzlich ja, wobei ich das eine oder andere Anliegen gerne rascher behandelt hätte.
Wie begegnen Ihnen die Mitbürger?	Offen, freundlich, wohlwollend, kooperativ und lösungsorientiert.	Ich habe bisher keine Veränderung bemerkt, es wollte noch niemand ein Autogramm.	Da merke ich keinen Unterschied ausser, dass man auf der Strasse eher erkannt wird.
Was würden Sie sich von der Bevölkerung wünschen?	Dass dieses Wohlwollen bestehen bleibt, die Menschen auf uns zukommen, wenn sie der Schuh drückt - wohlwissend, dass wir nicht alles für jeden lösen können.	In einem Jahr komme ich gerne auf diese Frage zurück.	Wenn es da was gibt, dann höchstens ab und an etwas Verständnis für Neuanfänger.
Was war der grosse Aufsteller in den ersten fünf Monaten?	Unsere Einwohner, meine Gemeinderäte und die Mitarbeiter in der Verwaltung.	Zu sehen und erfahren, dass wir eine kompetente und effiziente Verwaltung haben.	Die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindebehörde.
Welche Herausforderungen warten auf die Gemeinde?	Wir haben vor allem einige Infrastrukturprojekte, die uns voll beschäftigen werden: Gemeindehaus, Kommunikationsanlagen, allgemeine Instandhaltung unserer Infrastrukturanlagen, Bewältigung der täglichen Geschäfte.	Weiterhin ausgeglichene Rechnungsergebnisse mit einem moderaten Steuerfuss beizubehalten.	In meinem Ressort die Erstellung eines Beurteilungskataloges von Baugesuchen, die keinen kompletten Neubau eines Hauses enthalten. Da geht es vor allem darum, dass auch bei einem Amtswechsel ein roter Faden in der Gemeinde vorhanden ist.

Gleich vier der sieben Behördenmitglieder traten bei den Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer vom 1. Juni 2019 – 31. Mai 2023 nicht mehr an.

Gemeinderätin Katharina Aeschbacher wurde zur Gemeindepräsidentin erkorren, der langjährige Gemeinderat Peter Meuli erfolgreich bestätigt.

Fünf Mitglieder wurden frisch ins Amt gewählt.

Christine Luley



Claudia Gubler, Weiningen, Ressort Sozialwesen und Gesundheit



Simon Held, Weiningen, Ressort Tiefbau, Umwelt und Verkehr



Simone Held-Zürcher, Weiningen Ressort Kultur und Umwelt

Da es mein Wunsch-Ressort war und ist, fiel mir der Einstieg leicht. Es ist spannend, viel Neues kennen zu lernen und für mich ist jede Begegnung eine Bereicherung.

Gut, ich hatte eine saubere Ressortübergabe und kann bei Rückfragen immer auf meinen Vorgänger zugehen.

Durch meine Vorgängerin durfte ich eine umfassende Einführung geniessen. Ich schätze es sehr, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und die beiden bisherigen Gemeinderäte, Kathi Aeschbacher und Peter Meuli, für Fragen jederzeit zu Verfügung stehen.

Für das Aktenstudium und das Einlesen in diverse «Geschäfte», das Interesse an anderen Ressorts und die vielen Kurse und Seminare.

Die Einführung ins Betriebssystem, wofür ich noch immer viel Zeit aufwende.

Für das Einlesen in die einzelnen Ressorts und die Themen des Gesamtgemeinderates. Es ist ein Prozess, eine eigene Organisation zu entwickeln, damit alle laufenden und zu bearbeitenden Geschäfte präsent bleiben.

Ich bin grundsätzlich zufrieden. Natürlich will man immer «Mehr». Aber man merkt, dass man Schritt für Schritt vorwärts gehen muss. Auch habe ich gelernt Prioritäten zu setzen.

Ja, ich bin motiviert eingestiegen und bin beeindruckt, was hinter den Kulissen läuft, wie der Gemeinderat zusammenarbeitet und funktioniert.

Ja sehr! Die Arbeit als Gemeinderätin fordert mich in unterschiedlichen Bereichen positiv heraus. Sie zeigt mir meine Stärken und noch zu entwickelnden Fähigkeiten auf und macht mich zufrieden.

Sie begegnen mir immer noch genau gleich offen und herzlich wie vorher.

Genau wie vorher.

Ich bin und bleibe Simone Held und hoffe, so begegnen mir die Einwohner weiterhin.

Eine offene Kommunikation. Dass man mit einem Anliegen oder einem Wunsch direkt an den Gemeinderat gelangt.

Eine ehrliche, gegenseitige Kommunikation.

Ich schätze die Vielfalt der hier wohnenden Menschen und freue mich über alle aktiven und mitdenkenden Einwohner, die sich konstruktiv eingeben und mitziehen. Ein Ort, wo sich unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Meinungen wohl fühlen.

Der Empfang war überall sehr herzlich; bei der Spielgruppe Seifeblöterli, bei der ersten Fürsorgekommissions-Sitzung oder der IGG-Sitzung, beim Grillabend vom Besuchs- und Hilfsdienst. Im Gemeinderat und mit den Gemeindeangestellten pflegen wir einen sehr guten Umgang. Wir respektieren und schätzen uns.

Wenn Geschäfte zur allgemeinen Zufriedenheit abgeschlossen werden können.

Der Teamgeist im Gemeinderat! Wir alle haben unterschiedliche Stärken, diskutieren sachlich mit grosser gegenseitiger Wertschätzung und ziehen am gleichen Strick. Das wirkt sehr motivierend und lässt uns gemeinsam vorwärtsgehen.

Mit der Bevölkerung nahe am Puls bleiben. Diverse offene und auch neue Geschäfte und Herausforderungen zielstrebig und zukunftsicher, gut überlegt, manchmal aber auch geduldig anpacken.

Kostenkontrolle im Zusammenhang mit steigenden Verfahrenskosten und der Finanzausgleich.

Dem Bewährten und den Traditionen, welche unser Dorf ausmachen und auszeichnen, Sorge zu tragen und gleichzeitig offen zu bleiben für neue Ideen und Veränderungen.



REGIONAL.

Hier ist unser Zuhause, hier sind wir verwurzelt, hier kennt man sich.
Seit über 50 Jahren.

GEIGES AG STRASSEN-, TIEF- UND FLUSSBAU Im Adli 9 8532 Warth www.geiges-ag.ch

SC Haller AG

Bedachungen Fassaden Spenglerei

Hungerbühlstrasse 12b, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 13 13, Fax 052 730 08 93
info@sc-haller.ch, www.sc-haller.ch

Wir setzen auf die Zukunft. Zurzeit absolvieren 6 Lernende eine handwerkliche, anspruchsvolle und lehrreiche Ausbildung als Schreiner/in EFZ in unserem Betrieb.

Wägeli

QUALITÄT IN HOLZ

Otto Wägeli AG
Bau- und Möbelschreinerei
8524 Iselisberg-Uesslingen
E-Mail info@waegeli.ch
Web www.waegeli.ch



**«Bilden die Profis»
von morgen aus**

Ihr Partner für
Innenausbau · Umbau · Küchen · Bäder · Möbel

BACHMANN

Hauswartungs-Service und Gartenpflege



Service, der weitergeht...

Moosweg 9, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 722 26 16
www.bachmann-hauswartungen.ch

<p>Hauswartungen</p> <ul style="list-style-type: none">• 24-h-Service, 365 Tage• Unterhalt und Spezialreinigungen• Winterdienst• Technische Betreuung	<p>Garten</p> <ul style="list-style-type: none">• Umgebungspflege• Umgestaltung• Rasenunterhalt• Baumpflege und Winterschnitt	<p>Verkauf und Beratung von</p> <ul style="list-style-type: none">• Reinigungsmaschinen• Reinigungsgeräten• Reinigungszubehör• Soleanlagen für Winterdienst
---	---	---



Menschen, die mich prägten

Als mein Vater mich 2006 bat, die Abschriften seines Freundes Georg Janett abzutippen, wusste ich noch nicht, was mich erwartete. Die Anekdoten eines 88-jährigen, respektierten, erfolgreichen Mannes, der im Begriff war, sich von der Welt zu verabschieden. Gefunden habe ich diese Aufzeichnungen kürzlich beim Räumen unseres Estrichs ...

Text und Bild Franziska Fahrni

An einem Frühlingmorgen fragte mich mein Vater, ob ich Zeit hätte, Erinnerungen seines Freundes Georg in elektronische Form zu bringen. – Eigentlich nicht, aber aus Neugier und aus Liebe zu meinem Papi, willigte ich ein.

Ich fuhr nach Alvaneu, um mich mit Herrn Janett zu treffen. Er sass in seinem Rollstuhl in eine Decke gehüllt draussen vor dem Altersheim. Das Beatmungsgerät stand neben ihm. Seine Augen blitzten wach und er schien mich genau zu durchleuchten. Sich zu fragen, ob ich seiner würdig sei. Er sagte auch gleich, dass er noch dieses Jahr sterben würde. Einerseits imponierte mir diese Ehrlichkeit, andererseits führte es mir die eigene Sterblichkeit vor Augen, das machte mir als 26-Jähriger Angst.

Rückblick

Wer weiss, wo Alvaneu liegt, weiss auch, dass es da nichts gibt. Das Albultal eingekesselt von Bergen. Wasserfälle weit weg, ein Aelapark in der Nähe und ein Spielplatz für die Kinder. Ich könnte da nicht leben und dennoch sind es alte Menschen, die ihren Lebensabend in diesem Altersheim verbrachten und verbringen. Zu jener Zeit konnte ich nicht ahnen, dass meine Mutter rund 12 Jahre nach Janett in diesem Altersheim sterben würde...

Wenn ich mich an die Begegnungen von damals erinnere, ist da immer der Duft nach alt, aber auch die licht gefluteten Räume. Das Gefühl des Eingekerkert-

seins zwischen den Bergen und die Frage, wie um Himmelswillen jemand auf die Idee kam, dort genau eine Siedlung aufzubauen, beklemmt mich heute noch.

Ich war immer froh, wenn ich Herrn Janetts beschriebene Blätter mitnehmen und verschwinden konnte. Ihm hätte ich zwar stundenlang zuhören können, bedrückend war nur die Umgebung.

Der ehrenwerte Gerichtspräsident

Herr Janett hatte im Jahre 2000 sein Buch «Ehrawort – Herr Gerichtspräsident» herausgegeben. Es handelt von seinen Erlebnissen als Richter mit den Fahrenden in Graubünden. Zu meiner Zeit, ich bin aufgewachsen in Davos Glaris, kamen einige Fahrende pro Jahr vorbei um Messer zu schleifen, Körbe zu flicken und allerlei Waren an den Mann zu bringen. Die Jenischen oder Fahrenden gehörten zum alltäglichen Leben dazu. Leider wurden die Besuche dieser Menschen mit den Jahren immer weniger.

Die Fahrenden liessen sich aber oftmals auch nichts vorschreiben und das Leben mit ihnen war – bisweilen – etwas speziell. Lesen Sie das Buch, es wird Sie amüsieren, aber auch zum Nachdenken und Staunen bringen: Georg Martin Janett, Ehrawort – Herr Gerichtspräsident, ISBN: 3-905261-23-5

Die eigene Geschichte wieder auf-beschworen

Janetts Erinnerungen und Gedanken regten meinen Vater und mich zu vielen Gesprächen an. «Wie war es, als du klein warst?» – Ich wünschte mir so sehr, dass auch mein Vater seine Erlebnisse aufgeschrieben hätte. Er war 1940 in Wien geboren, ein Kriegskind also. Ein Mensch, der seine Erlebnisse hinter sich lassen wollte! Nie daran erinnert werden wollte, dass das Letzte, was ihm von seinem Vater geblieben war, ein Brief zu seinem vierten Geburtstag war. Ein Brief mit Sehnsucht geschrieben, voller Trauer und Unverständnis, weshalb er von seinen zwei Buben und seiner schwangeren

Frau getrennt in einem Erdloch liegen musste, bis ihn eine Bombe zerfetzte. Ein Brief, den mein Vater bis an sein Lebensende stets unter seinem Bett aufbewahrte.

Das unsagbare Leid, welches die Familie durchmachen musste während und nach dem Krieg. Eine Stadt voller Kultur und Schönheit, bis auf den Boden zerstört – das Wien von damals. Ein Spiegel der Zeit, ich bin froh, dass das Wien von heute nur noch erahnen lässt, wie es während dem Krieg gewesen sein muss...

Abschied

Georg Janett verabschiedete sich im Winter 2006 still und leise von der Welt. Seine Memoiren der letzten Jahre verpackten wir noch in ein Buch. Es endete mit:

«Darf ich Euch zum Abschluss nochmals sagen, dass ich ein erfülltes, meist glückliches Leben dankbar in einer schönen Welt gelebt habe. Darum möchte ich mit einem Herbstgedicht von Rainer Maria Rilke mein Poem beschliessen: Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten: sie fallen mit verneinender Gebärde. Und in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen Sternen in die Ewigkeit, Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: es ist in allen. Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.»

Georg Janett hat mich beeindruckt. Zum Nachdenken gebracht. – Behalten wir unsere Erfahrungen nicht nur für uns! Teilen wir! Schreiben wir auf! Seien wir Vorreiter für unsere Enkel und lassen sie unser Erlebtes nachlesen. ■

Geschichten gesucht

Mögen Sie uns Ihre Geschichte, oder die eines Menschen, der Sie beeindruckt hat erzählen? Melden Sie sich doch, wir freuen uns.

Der Termin «Redaktionsschluss» ist für alle Veröffentlichungen bindend.

Bitte Textbeiträge als Worddokument, Fotos separat im JPG-Format und Inserate als PDF senden.

Die definitive Text- und Bildauswahl sowie auch allfällige Kürzungen ist Sache der Redaktion.

Artikel werden nicht zum Gegenlesen angeboten.



HOLZBAU

Albert Germann

Zimmerei & Bauschreinerei

Dorfstrasse 27, 8532 Weiningen Natel: 079 436 37 35

hans keller

Energietechnik

Mit Naturverbundenheit für die Umwelt

Öl- und Gasbrenner

Heizung, Lüftung

Sanitär

Solaranlagen

Wärmepumpen

Optimierung HLK

Ingenieurbüro

Energieberatung

Hans Keller Energietechnik AG Tel: 052 720 81 60
Ulmenstrasse 76 info@hanskeller.ch
8500 Frauenfeld www.hanskeller.ch

Unsere regionalen Produkte
aus erneuerbaren Energien!

biogas 
aus Frauenfelder Grüngut

Frauenfelder 
Solarstrom

**thurgauer
naturstrom**

Jetzt mehr erfahren
und online bestellen:
[werkbetriebe-frauenfeld.ch/
kundenportal](http://werkbetriebe-frauenfeld.ch/kundenportal)



Werkbetriebe Frauenfeld



Alles unter einem Dach.

Fassaden - Renovationen

www.kurz-ag.ch

Ellikon 052 315 21 11

Fassadenrenovationen, Aussenwärmedämmungen,
Baumeister- und Malerarbeiten

Rufen Sie uns an für eine kostenlose Beratung

www.kurz-ag.ch

052 315 21 11



Walter Zellweger stellt das leere Konfitüreglas mit dem mit Ameisensäure beträufelten Schwammtuch oberhalb des Brutraumes

Das Bienensterben und die Varroamilbe sind ein Thema. Die Imkerinnen und Imker in unserer Gemeinde nehmen ihre Verantwortung wahr und versuchen die Bienen gesund zu halten.

Text und Bild Christine Luley

Ökologische Probleme, das verminderte Nahrungsangebot und der Einsatz von Pestiziden machen den Bienen zu schaffen. Auch in privaten Gärten finden sich immer weniger Blüten. «Raps, Ackerbohnen und Weissklee sind sehr gut für die Bienen, alle anderen Kulturen spenden keinen Nektar», sagt Walter Zellweger. Der einstige Bieneninspektor ist nach der Hofübergabe an Sohn Daniel mit seiner Frau Monika von Weiningen nach Weingarten gezogen.

Gemäss dem Schweizer Forschungsinstitut Agroscope ist die Varroamilbe in der Schweiz erstmals 1984 aufgetreten und «tötet hier wie in allen anderen Ländern befallene Bienenvölker in ein bis drei Jahren». *Varroa destructor*, schon der Name klingt gefährlich. Alle Bemühungen, den aus Asien eingeschleppten Schädling wieder loszuwerden, waren bisher erfolglos. «Der Behandlungserfolg beträgt maximal 95 Prozent. Die stärksten fünf Prozent haben sich jedoch über 30 Jahre weitervermehrt, dadurch werden diese immer etwas widerstandsfähiger», sagt der Bienenfachmann. Wenn

man den gleichen Erfolg haben wolle, müsse man mehr behandeln.

Agroscope verweist in der Website auf die unabdingbare jährliche Bekämpfung dieses Schädlings. Zellweger weiss von Imkern, die sich nicht daran halten und überzeugt sind, dass die Bienen von selbst Abwehrkräfte entwickeln müssten. Aber ausser Acht lassen, dass ihre Bienen auch in andere Bienenstöcke mit Milben im Huckepack fliegen.

Einsatz von organischen Säuren

In Warth-Weiningen halten 10 Personen Bienen mit insgesamt etwa 70 Völkern. Auf Initiative von Mattias Gasty, dem Betreuer der Bienen von Friedi Rietmann aus Warth, haben die Imker der Region vereinbart, ihre Bienen zum selben Zeitpunkt zu behandeln, «um dem Milbendruck flächendeckend entgegenzutreten zu können». Als Alternative zu Pestiziden setzen sie Ameisensäure und Oxalsäure ein, weil die harten Wirkstoffe, sogenannte Akarizide zu Rückständen im Wachs oder zu medikamentenresistenten Milben führen können. «Von der Chemie erhielten wir zuvor vier verschiedene Akarizide, die Milben aber waren innert 10 Jahren gegen alle Mittel resistent», sagt Zellweger und empfiehlt, «die Behandlung mit Ameisensäure nach der Honigernte Ende Juli durchzuführen und Mitte August ein zweites Mal». Im Oktober und Dezember werde Oxalsäure eingesetzt.

Im Bienenhaus von Anneliese Biegger in Nergeten träufelt er Ameisensäure auf ein Schwammtuch, steckt es in ein leeres Konfitüreglas, und stellt es ohne Deckel oberhalb des Brutraumes auf. Dabei verdunstet die Säure und verteilt sich im Stock. Gewissenhaft schreibt Zellweger ins Behandlungsjournal des Veterinäramtes in die Spalte Arzneimittel: «AS (Ameisensäure) 70%». Die Besucherin erfährt, dass die Bienen diese Säuren in geringen Konzentrationen gut vertragen, und die Milben zu Grunde gehen.

Die Frage: «Warum gibt es Völker, die mit diesen Parasiten besser fertig werden und weniger befallen sind» beschäftigt Zellweger. In seinem Bienenstand notiert er nach der Behandlung die Anzahl toter Milben auf der Unterlage. Sein Ziel ist es, Stämme mit wenig bis mittlerem Befall zu vermehren, um eine widerstandsfähige, gegen die Varroamilbe resistente Biene zu züchten.

Antidepressivum als Rettung?

Mittlerweile zeigt sich ein Hoffnungsschimmer. Es ist Forschern an der Universität Hohenheim gelungen, ein Medikament gegen die Varroamilbe zu finden. Es handelt sich um Lithiumchlorid, das in der Psychiatrie als Antidepressivum verwendet wird. Das Salz lässt sich in Zuckerwasser auflösen und die Bienen damit zu füttern. «Bis zur Zulassung und breiten Anwendung werden aber noch zwei bis drei Jahre vergehen», sagt Zellweger. ■



M. Rellstab
Sanitär & Heizung
Ziegeleistrasse 8 T 052 721 16 82
8500 Frauenfeld sanitär-frauenfeld.ch



BADEZIMMER UMBAU?

Showrooms in Müllheim und Oberstammheim



**Hungerbuelstr. 22, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 365 12 20, info@wolf-bodenbelaege.ch**

**Mit MAWI REISEN AG
erreichen
Sie immer Ihr Ziel!**



MAWI REISEN AG
Zürcherstrasse 215
8501 Frauenfeld
Telefon 052 / 728 94 94
Telefax 052 / 728 94 99

MAWI REISEN AG
Neugasse 18
9220 Bischofszell
Telefon 071 / 424 63 63
Telefax 071 / 424 63 66

*bei uns sind Ihre Möbel
in guten Händen*



Möbeltransporte In-/Ausland
Möbellagerung
Verpackungsservice

RIESER+VETTER

Thundorferstrasse 45 8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 0 728 www.rieservetter.ch

Vom «Plumpsklo»



zum Kanalisations- system

Vielen Lesern ist wohl nicht bekannt, dass die ehemaligen Ortsgemeinden Warth und Weiningen 1970 Land für den Bau einer eigenen Kläranlage kauften. Dann jedoch auf die Ausführung verzichteten und 1983 dem Abwasserverband Frauenfeld beitraten. Max Arnold zeigt auf, wie sich die Abwasserreinigung entwickelt hat.

Text Max Arnold

Aus Grabungen in alten Städten wissen wir, dass schon die Römer ein ausgeklügeltes Abwassersystem gebaut haben. Später gerieten diese Errungenschaften wieder in Vergessenheit. Seuchen und Epidemien im Mittelalter gaben Anlass zu Überlegungen der Fäkalienentsorgung. Insbesondere in den Städten wurde das Schmutzwasser zum Problem, weil damals die «Scheisskübel» einfach in den Hintergassen ausgeleert wurden und das Abwasser aus den Schüttsteinen der Küchen in Strassengräben und von dort in Bäche und Flüsse gelangte. So wurde zuerst das «Plumpsklo» erfunden. Auf Bauernhöfen lag diese Installation ohne Wasserspülung meistens direkt über der Güllen - Grube, sodass die Fäkalien zusammen mit der Viehgülle auf den Feldern entsorgt wurden. Bei anderen Überbauungen und in Städten wurde diese «Scheissgrube» regelmässig geleert und in der Landwirtschaft verwertet.

Vor mehr als hundert Jahren hielten, aus England und Frankreich kommend, die ersten Wasserklosetts (WC) mit Wasserspülung Einzug in neuen Gebäuden. Das erforderte mehr Stapelraum und so mussten «Güllengruben» im 3-Kammersystem (drei unter sich verbundene Gruben) erstellt werden. In der ersten Kammer wurden die festen Fäkalien gesammelt und in regelmässigen Abständen als Dünger in Gärten und Äckern ausgebracht. Die zweite und dritte Kammer dienten der Ausdünnung und auch diese Behälter wurden geleert, sofern ein Überlauf aus der dritten Kammer nicht direkt in einen Graben oder ein Bächlein abgeleitet werden konnte.

Schweizer Gewässerschutzgesetz

Mitte des letzten Jahrhunderts setzte sich die Erkenntnis durch, dass dem Gewässerschutz eine grössere Beachtung geschenkt und das häusliche und

gewerbliche Abwasser vor der Einleitung in ein öffentliches Gewässer (Fluss oder See) gereinigt werden müsse. Erstmals wurde im Bundesgesetz über die Fischerei vom 21. Dezember 1888 eine gesetzliche Grundlage gegen Gewässerverschmutzung geschaffen. «Art. 21: Es ist verboten, in Fischgewässer Fabrikabgänge oder andere Stoffe von solcher Beschaffenheit und in solchen Mengen einzuwerfen oder einfliessen zu lassen, dass davon der Fisch- oder Krebsbestand geschädigt wird.»

Jedoch erst 1953 wurde in die Bundesverfassung ein Gewässerschutzartikel aufgenommen. «Art. 24, quater: Der Bund ist befugt, gesetzliche Bestimmungen zum Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer gegen Verunreinigungen zu erlassen. Der Vollzug dieser Bestimmungen verbleibt unter Aufsicht des Bundes den Kantonen.» 1957 wurde ein erstes Gewässerschutzgesetz erlassen, welches vorerst praktisch wirkungslos blieb. Die Notwendigkeit des Gewässerschutzes war damals kaum ausgeprägt.

Erst als 1962 Bund und Kantone den baulichen Gewässerschutz (Abwasserreinigungsanlagen und Kanalisationen) mit massiven finanziellen Mitteln zu unterstützen begannen, erfolgte der Bauboom dieser Anlagen.

Etlliche Gesetzesänderungen in den 70-er und 80-er Jahren des letzten Jahrhunderts sowie die Verankerung eines umfassenden Gewässerschutzes in Art. 76 der neuen Bundesverfassung im Jahr 2000 und den anschliessenden Gesetzesrevisionen gewährleisten heute die Reinhaltung der Gewässer!

Eine eigene Kläranlage für Warth und Weiningen

Die beiden früheren Ortsgemeinden Warth und Weiningen begannen etwa 1960 langsam mit dem Aufbau eines Kanalisationssystems. Vorerst wurden, je nach Bau von neuen Einfamilienhäusern, einzelne Kanalisationsstränge errichtet und diese in Bäche und Thur eingeleitet.

Ein erstes Generelles Kanalisationsprojekt (GKP) wurde 1960 entwickelt. Dieses sah vor, dass die beiden Ortsgemeinden zusammen eine eigene Kläranlage erstellen sollten. Nach ersten Überlegungen haben die beiden Gemeinden 1970 von Paul Roth, Rohr, eine geeignete, damals noch landwirtschaftlich genutzte

In der Frauenfelder Verbandsanlage befördern Schneckenpumpen das Abwasser nach der Zwischenklärung auf ein höheres Niveau zur 2. Stufe, der biologischen Reinigung.



Mehr Auto fürs Geld
kia.ch

Bewegend. In jeder Hinsicht.

XCEED

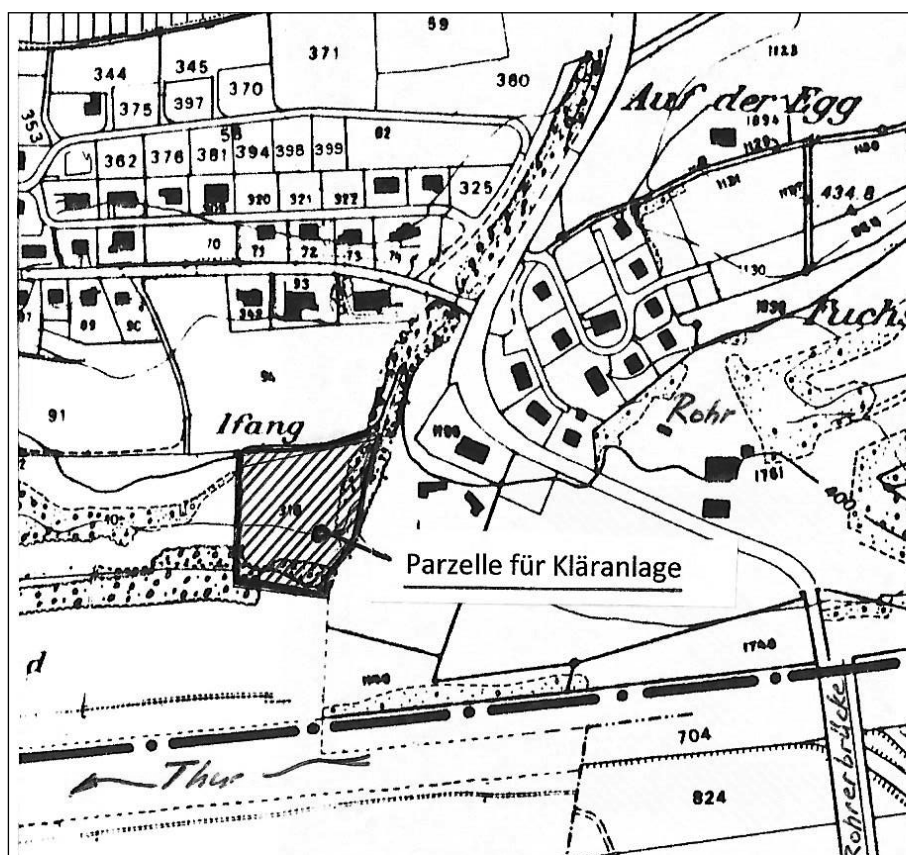


The Power to Surprise

Der neue Kia XCeed ab CHF 23'950.–



Abgebildetes Modell: New Kia XCeed Style 1.4 T-GDi aut. mit 7-Stufen-Automatik DCT (Doppelkupplungsgetriebe), (inkl. Optionen: Panoramaglasdach CHF 1'500.– und Metallic-Lackierung CHF 650.– = CHF 2'150.–) CHF 38'700.–, 5,9 l/100 km, 135 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse F, CO₂-ETS 31 g/km, Emissionsklasse Euro 6d Temp, New Kia XCeed 1.0 T-GDi man. CHF 23'950.–, 5,7 l/100 km, 130 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse E, CO₂-ETS 30 g/km, Emissionsklasse Euro 6d Temp. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 137 g CO₂/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.). CO₂-ETS = CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung. Fahrweise, Strassen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse und Fahrzeugzustand können Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte beeinflussen. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Messverfahren auf dem Prüfstand ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.



Planausschnitt mit der damals vorgesehenen Parzelle für die Kläranlage Warth-Weiningen

Parzelle in der Grösse von ca. 72 Aren südlich der beiden Dörfer erworben. In der Gemeinderechnung von Weiningen ist der Kaufpreis mit 7'285 Franken angegeben. Unter der Annahme, dass Warth damals gleich viel bezahlt hat, ergibt sich ein Landpreis von ca. zwei Franken pro Quadratmeter.

In Frauenfeld wird zwischen 1965 und 1970 für 7,4 Mio. Franken die erste Kläranlage erstellt. 1969 erfolgt die Gründung des Abwasserverbandes Frauenfeld (AVF) mit den Gemeinden Frauenfeld, Felben, Wellhausen, Gerlikon, Oberwil, Gachnang und Islikon. Seither wird die Abwasserreinigungsanlage (ARA) laufend den neuen Reinigungsbedürfnissen angepasst. 1983 erfolgt ein zukunftsgerichteter Ausbau mit Tropfkörperanlage, Regenbecken und einer Energiezentrale.

Unterdessen hat sich aufgrund von Erfahrungen und neuen Erkenntnissen einer effizienten Reinigung und der Klärschlammnutzung die Meinung der Abwasserfachleute geändert. Kleinkläranlagen für einzelne Gemeinden sind zu kostenintensiv und der Reinigungsgrad oft ungenügend.

So entschlossen sich die beiden Ortsgemeinden Warth und Weiningen, auf den Bau einer eigenen Kläranlage zu verzichten und traten 1983 dem Abwasserverband Frauenfeld bei. In der Folge wird ab dem «Thurgauerhof» eine neue Verbandsleitung gebaut. Die Gunst der Stunde erwies sich als sehr geeignet, konnte doch diese an der Rohrerbrücke aufgehängt und von dort auf dem Areal des Waffenplatzes verlaufende Leitung zusammen mit den Neubauten der Kaserne erstellt werden. Deshalb hat sich der Bund mit einem ausserordentlichen finanziellen Beitrag beteiligt.

Keine privaten Klärgruben mehr

Ab 1975 wurden die Liegenschaftsbesitzer von Warth und Weiningen aufgrund des neuen Gewässerschutzgesetzes verpflichtet, ihre privaten Klärgruben aufzuheben und die Hausleitungen direkt an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen. Diese kostenintensiven Kanalisationsumstellungen mussten von den Eigentümern privat bezahlt werden. Damals brauchte es von den Ortsbehörden viel Überzeugungsarbeit und oft auch etwas «Druck», damit

diese Anpassungen ausgeführt wurden. Für die beauftragten Handwerker der beiden ortsansässigen Baufirmen Hasler und Wild, welche die meisten Umstellungen bewerkstelligten, waren diese Bauarbeiten beschwerlich, schmutzig, stinkig und unangenehm! Den Annalen ist zu entnehmen, dass einigen säumigen Liegenschaftsbesitzern schriftlich eine «Letzte Frist zur Umstellung» bis Ende Februar 1981 gesetzt werden musste.

ARA Seebachtal aufgehoben

Im Seebachtal schlossen sich die Gemeinden Buch, Hüttwilen, Nussbaumen, Uerschhausen, Herdern und Weiningen (mit dem Weiler Weckingen) anfangs der 70-er Jahre ebenfalls zu einem Abwasserverband zusammen. Mit einem grossen Fest unter Beteiligung aller Vereine aus dem Verbandsgebiet wurde im Herbst 1979 die neue Kläranlage Seebachtal, nördlich von Weckingen, eingeweiht. Man glaubte, es sei nun für viele Jahre die Abwasserreinigung gelöst. Mit dem Fortschritt der Technik zeigte sich, dass eine effiziente, den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Reinigung in Kleinanlagen nicht mehr wirtschaftlich gewährleistet werden konnte. Es wurde nach Alternativen gesucht. So beschlossen 2008/2009 die Gemeinden des Seebachtals, die eigene Kläranlage aufzuheben und sich dem Verband Frauenfeld anzuschliessen. Das umfangreiche Kanalnetz des Seebachtals übernahm der AV Frauenfeld. In Weckingen ist die Kläranlage abgebrochen worden. Ein neues Pumpwerk und eine neue Druckleitung führen seither die Abwässer nach Weiningen und von dort in die ARA Frauenfeld. 2011 ist der Abwasserverband Seebachtal aufgelöst worden. ■

Max Arnold war von 1979–1983 Mitglied der Ortsbehörde Weiningen, und anschliessend Ortsvorsteher bis zum Zusammenschluss der beiden Ortsgemeinden. Von 1995–2011 sorgte er als Gemeindeammann für die Geschicke der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen. Als langjähriges Mitglied der Betriebskommission des Abwasserverbandes Frauenfeld und des Abwasserverbandes Seebachtal kennt er die Geschichte und Entwicklung des Kanalisationssystems in unserer Gemeinde aus eigener Erfahrung.

Geiges+Co.

Gipsergeschäft

8532 Warth-Weiningen
Tel. 078 855 86 53

- Äussere Verputzarbeiten
- Innere Verputzarbeiten
- Leichtbauarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Unterlagsböden
- Stuckaturen
- Lehmputze

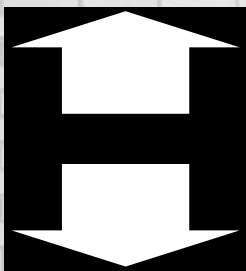


ELEKTRO TELEKOM

Schlatter

Komfort aus Technik

CH-8524 Uesslingen
Tel 052 744 50 50
schlatter-elektro.ch
Haushaltgeräte
Elektroinstallationen
Telekommunikation
24 Stunden Service



*Ob bei Neubauten oder Umbauten,
wir setzen Ihre Pläne um.*

Leo Hasler AG

052 747 22 41 / www.leohasler-ag.ch

Bauunternehmung in Warth



Das Weinerlebnis
www.rebgut-jaeger.ch
8536 Hüttwilen · 052 747 17 70

Rebgut Jäger · Christian & Edith Jäger

Haldenhof · 8536 Hüttwilen
Natel 079 476 81 53 · www.rebgut-jaeger.ch

Unsere gemütliche Wein-Stube hat Platz für 80 Personen.
Feiern Sie Ihre Feste, wie sie fallen.



Auch die Kinder von Warth-Weiningen haben sich am nationalen Clean-Up-Day vom 13. September 2019 für die Umwelt beteiligt und herumliegenden Abfall eingesammelt. ■



Gustav à l'école

Am 27. September erlebten unsere Kindergarten- und Schulkinder die wohl vergnüglichsste Musik- und Französischlektion, die man sich nur vorstellen kann. Wir hatten Gustav, den Gewinner der Fernsehshow «Kampf der Chöre» zu Gast. Vielen Fussballfans ist er wohl auch bekannt, weil er den offiziellen EM-Song «tous ensemble» im Jahr 2016 komponierte.

Der ehemalige Lehrer aus dem Kanton Freiburg fand sofort den Draht zu seinem jungen Publikum. Auf charmante Art brachte Gustav die Kinder dazu, auf Französisch zu parlieren und enthusiastisch mitzusingen. Gustav spielt rund 20 Instrumente und er schaffte es, alleine eine richtige Band erklingen zu lassen. Er band die Kinder in die Vorstellung ein. Es wurde geklatscht, gepfiffen, gestampft, gesungen und gelacht bis die Turnhalle akustisch erbebt. Das Konzert wird als einzigartiges Erlebnis für die ganze Schule in Erinnerung bleiben. Den Liedern von Gustav werden die Kinder auch zukünftig immer wieder begegnen, hat er doch alle Lieder und Singspiele für das neue Französischlehrmittel dis-donc komponiert. ■

Schulevaluation der Primarschule Warth-Weiningen

Anfangs 2019 besuchte ein Team der Fachstelle für Schulevaluation des Amtes für Volksschule die Primarschule Warth-Weiningen. Gerne informieren wir Sie über diesen Bericht, die wichtigsten Erkenntnisse sowie die daraus abgeleiteten Empfehlungen für unsere Schule.

Pius Krähemann, Präsident,
Primarschule Warth-Weiningen

Die ländliche Lage, die Übersichtlichkeit sowie die bewusste Pflege der Schulgemeinschaft prägen die Primarschule Warth-Weiningen. Sie steht vor der Herausforderung, die Infrastruktur den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Die Förder- und Unterstützungsangebote werden grundsätzlich geschätzt. Die Schulführung erfolgt umsichtig, systematisch sowie mit geeigneten Führungsinstrumenten. Aktuelle Schwerpunkte der Schulentwicklung sind der Unterricht sowie die klassenübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der Umsetzung des Lehrplans Volksschule Thurgau. Die diesbezügliche Zusammenarbeit der Primarschulen im Seebachtal hat Vorbildcharakter.

Die Schule verfügt über eine sehr gute Organisation, Aufgaben und Kompetenzen sind klar geregelt.

Das Schulklima ist angenehm und die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl.

Das Leitbild der Schule wird bewusst im schulischen Alltag verankert. Die Schule informiert Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigte sowie die Öffentlichkeit regelmässig und in sinnvollem Umfang über Schulbetrieb und Schulentwicklung. Kontakt- und Besuchsmöglichkeiten für Eltern sowie das Klima zwischen Schule und Elternschaft sind gut. Die «Elterngruppe» nimmt eine wertvolle Funktion ein.

Die Lehrpersonen pflegen die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit unterschiedlich intensiv. Die besuchten Unterrichtslektionen wiesen mehrheitlich eine gute Qualität auf. Der Unterricht zeichnete sich durch ein lernförderliches Klima, eine wirkungsvolle Klassenführung

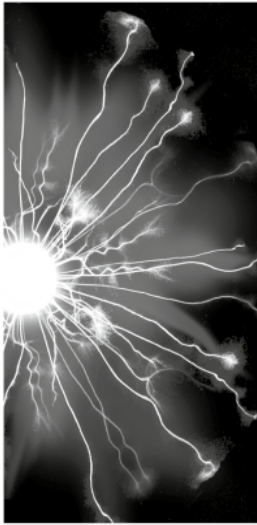
sowie eine effiziente Nutzung der Unterrichtszeit aus. In der Methodenwahl sowie bei der Orientierung des Unterrichts an den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler besteht noch Potenzial. Die Auseinandersetzung der Kinder mit ihren eigenen Lernprozessen ist weiter zu fördern.

Der Schlussbericht der Schulevaluation stellt der Schule Warth-Weiningen ein sehr gutes Zeugnis aus. Im Rahmen der datengestützten Analyse formulierte das Evaluationsteam keine verbindlich umzusetzenden Entwicklungshinweise, deren Umsetzung durch die Schulaufsicht im Rahmen der Standortgespräche kontrolliert werden müssten.

An die Führungsverantwortlichen und Lehrpersonen der Primarschule Warth-Weiningen hat das Evaluationsteam abschliessend einige Empfehlungen abgegeben. Diese sind nicht verpflichtend umzusetzen, geben unserer Schule jedoch gute Hinweise und Anregungen zur weiteren Entwicklung.

- Das Förderangebot kann strukturell noch optimiert und für Eltern nachvollziehbarer kommuniziert werden.
- Im Bereich der Qualitätssicherung wird empfohlen, die Sicht aller an der Primarschule Warth-Weiningen Beteiligten noch systematischer einzubeziehen.
- Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten dürfte noch offensiver gestaltet werden. In dieser Hinsicht könnte die Schule das sinnvolle und bereits etablierte Instrument der «Elterngruppe» weiterentwickeln.
- Mit dem Ziel, für alle Schülerinnen und Schüler eine gleichwertige Unterrichtsqualität zu gewährleisten, ist es sinnvoll, die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit über alle Stufen hinweg zu vereinheitlichen.
- Im Unterricht ist der Methodenwahl noch vertieft Beachtung zu schenken. Die Orientierung an individuellen Voraussetzungen der Jugendlichen ist zu stärken. Die Fähigkeit der Kinder, ihre Zielerreichung zu reflektieren, sollte sukzessive aufgebaut und gepflegt werden.

STARKSTROM



Unsere verschiedenen Fachgebiete reichen von der Energieverteilung bis hin zu Beleuchtungen und Fernmeldeanlagen. Wir sind ein professioneller Partner für Energieversorger, Industrie, Verkehr und Öffentliche Hand.

Selbstverständlich ist unser traditionsreiches Unternehmen auch nachher für Sie da; notfalls rund um die Uhr.

Wir wissen,
wie man
damit umgeht

Pfister
www.pfister-starkstrom.ch



Bei uns geben
Sie den Ton an.
Ich bin für Sie da.

Chiaro Tomaselli, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 076 443 35 96, chiaro.tomaselli@mobiliar.ch

Generalagentur Frauenfeld
Ernst Nüesch

Thundorferstrasse 10a
8500 Frauenfeld
T 052 725 20 20
frauenfeld@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



 **KARTAUSE
ITTINGEN**

Ittinger Afternoon Tea und Kultur

Besuchen Sie die Ausstellungen im Kunstmuseum Thurgau und im Ittinger Museum und zelebrieren Sie anschliessend genussvoll unseren Ittinger Afternoon Tea.

Sonntag, 15.12.2019 / 12.1. / 19.1. / 2.2. / 16.2. / 1.3.2020

von 15.30 bis 17.30 Uhr im Ochsenstall

Ittinger Afternoon Tea CHF 35.– pro Person / zuzüglich Museumseintritt

Die Museen sind geöffnet von 14 bis 17 Uhr

Information und Reservation: info@kartause.ch, T 052 748 44 11

www.kartause.ch

Zu den einzelnen Empfehlungen haben sich die Führungsverantwortlichen und Lehrpersonen bereits Gedanken gemacht und einige Massnahmen definiert. Erste Schritte, um die Qualität der Primarschule Warth-Weiningen weiter zu fördern und zu erhalten wurden schon unternommen. ■



News von der SSG Hüttwilen

Text Reto Böhi und Prisca Straub

Neuer Präsident oder Präsidentin gesucht

Die Sekundarschule Hüttwilen (SSG) sucht infolge Rücktritts des langjährigen Präsidenten per 1. Mai 2020 eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Die Ersatzwahl für die Amtszeit bis 2021 findet an der Urnenabstimmung vom 9. Februar 2020 statt.

Wahlvorschlagslisten können auf «www.ssg-huettwilen.ch» oder beim Sekretariat unter «sekretariat@ssg-huettwilen.ch» bezogen werden. Für die Aufnahme von Kandidatinnen und Kandidaten in die offizielle Kandidatenliste muss die Wahlvorschlagsliste bis spätestens Montag, 16. Dezember 2019, bei der Schulbehörde bzw. beim derzeitigen Präsidenten Fredi Himmelberger eingereicht werden.

Budget 2020 und Senkung des Steuerfusses angenommen

Am 20.10.2019 wurde über das Budget 2020 sowie den künftigen Steuerfuss der Sekundarschulgemeinde Hüttwilen (SSG) abgestimmt und beides mit 93,81% bzw. 91,99% klar angenommen.

Das Budget 2020 zeigt ein Defizit von rund CHF 193'000 bei Einnahmen von 4,457 Mio. und Ausgaben von CHF 4,65 Mio. Beinahe die Hälfte des Defizits resultiert aus der Sanierung eines Flachdachs und der Verbindungsbrücke zwischen zwei Schulgebäuden. Ausserdem wird im Sommer 2020 durch steigende Schülerzahlen eine zusätzliche 1. Klasse nötig und eingeführt. Dadurch erhöhen sich die Lohnkosten.

Die Senkung des Steuerfusses von 36% auf 30% ist auf die künftige Entlastung aufgrund des revidierten kantonalen Beitragsgesetzes zurückzuführen. ■

Aus dem Vereinsleben



Der Turnverein sucht ab dem Schuljahr 2020/2021 einen/eine oder zwei neue Kituleiter-/innen

Auf Initiative von Simone Held wurde im Herbst 2011 das Kitu wieder neu ins Leben gerufen, und seither leitet sie es mit riesigem Herzblut. Vor gut einem Jahr hat sie sich entschieden, im Sommer 2020 als Kituleiterin aufzuhören.

Ihre Kinder sind aus dem Kitualter herausgewachsen und damit verändern sich auch bei ihr die Interessen und Schwerpunkte in ihrem Leben.

Das Kitu ist für Simone eine grosse Herzensangelegenheit und sie sagt: «Die investierte Zeit gibt viel zurück und es macht mir immer grosse Freude mit den Kids, ich darf viel lernen!»

Umso mehr freut es Simone, das Kitu einer neuen Leiterperson weiter zu geben. Simone ist der festen Überzeugung, dass es weiterhin Eltern gibt, die die Wichtigkeit eines Angebots wie das Kitu sehen und bereit sind, für die Entwicklung in bewegter Form für Kinder einzustehen.

Sie ist auch gerne bereit, ihre Unterlagen, Lektionen, Tipps und Erfahrungen weiter zu geben und einer neuen Leiterin oder einem neuen Leiter den Start auf diese Weise zu erleichtern.

Hast du Lust, etwas Neues in Angriff zu nehmen? Ein Gespür für Kinder und die Freude, mit den Kindern etwas zu erleben, ist die beste Voraussetzung! Alles andere kommt von selbst...

Simone Held freut sich auf deine Kontaktaufnahme! Ein Einstieg als Leiter/-in ist bereits jetzt jederzeit möglich! ■

TV Warth-Weiningen
Claudia Gubler
Seraina Hungerbühler
Co-Präsidentinnen



«Götterspeisen und Teufelshörnchen»

Text und Bilder Yvonne Kramer

Zur Andacht der Schöpfungszeit fanden sich einige Frauen am 24. Oktober in der Kirche Weiningen ein. Durch die Besinnung mit Gebet und Gesang führten Mirjam Bachofner, Daniela Strasser und Birgitta Beerli. Unter dem Motto «Götterspeisen und Teufelshörnchen» thematisierten sie im Rahmen der mehrjährigen Reihe der fünf Sinne den Geschmacksinn.

Anschliessend an den besinnlichen Teil trafen wir uns im Gemeindesaal der evangelischen Kirche zu Kaffee und Tee. Natürlich gab es auch von der Götterspeise zu kosten.



Pflanzentauschbörse und offener Garten

Text Mirjam Frei, Bild Sigi Frei

Im Garten von Mirjam Frei trafen sich am 26. Oktober, einem etwas nebligen Samstagmorgen, einige Frauen und Familien zur Pflanzentauschbörse. Die mitgebrachten Stauden und Kräuter wurden auf einem Festbanktisch präsentiert und vorgestellt, so dass die neuen Besitzer über Standortwahl, Grösse, Farbe und Blüte informiert waren. Während die einen bereits Pflanzen eintauschten, erkundeten andere den Garten der Familie Frei. Da und dort wurden Ableger ausgestochen und zu gross gewordene Stauden geteilt und ausgegraben. Auch von reifen Samenständen konnte geerntet werden.

Das gemütliche Beisammensein durfte natürlich nicht fehlen. Über der offenen Feuerstelle brutzelten Kastanien und auf dem Tisch lockte heisser Garten-Kräutertee, frischer Zopf mit Salami und Parmesan-Möckli. Dabei gab es einen regen Austausch von Gartentipps und Ideen zur Gestaltung. Schliesslich fanden alle mitgebrachten Pflanzen einen neuen Besitzer.

Im nächsten Frühling wird man sich in einem anderen Garten treffen und Gemüse- und Salatsetzlinge austauschen.



Einstimmung ins Thema bei der Ankunft auf der Treppe

Den Wechseljahren auf der Spur

Text Katja Meuli, Bild Mirjam Frei

Am Samstag, 28. September 2019, versammelte sich eine Frauengruppe im Saal des reformierten Kirchgemeindehaus. Bei Kaffee, Tee und Gipfeli lernten wir unsere Kursleiterin Karin Gilgen kennen und bekamen einen ersten Einblick in den Tagesworkshop. Karin Gilgen ist ausgebildete Hebamme und hat sich in den Themen Pubertät und Wechseljahre weitergebildet. Sie gibt jährlich mehrere Kurse im ganzen Kanton Thurgau.

Es war ein sehr lehrreicher und kurzweiliger Kurstag. Wir haben viel über Testosteron, Östrogene, Gelbkörperhormone, Broccoli, Granatapfel, Sport, Tees und noch vieles mehr gehört und gelernt. Nun sind wir gewappnet mit Fachwissen. Falls wir in Zukunft nur noch mit Jäckli unterwegs sind, unser rasendes Herz uns nicht schlafen lässt, wir einen Hund kaufen oder nochmals eine Karriere starten, können wir es nun besser verstehen und wissen auch warum. Unser Mittagessen war fein, ein herzliches Dankeschön an Mirjam Frei und Katja Meuli. Mit Karin Gilgen, einer Fachfrau mit grossem Wissen, war der Tag trotz wunderbarem Wetter draussen, sehr spannend und abwechslungsreich. ■



**Theaterprojekt
in Warth-Weiningen**



**Hast du Lust
Theaterluft
zu schnuppern
und mit
anderen
Kindern
und
Jugendlichen
auf der Bühne
etwas
zu performen?**

Träumst du davon, mit einer richtigen Schauspielerin zu proben und Tipps und Tricks von einem Theaterprofi zu bekommen? Dann bist du hier genau richtig! Melde dich an für den Theaterworkshop mit Aufführung am 1. August 2020!

An folgenden Terminen brauchen wir dich:

Kick-off	Mittwoch	25. März 2020, Nachmittag
Theaterworkshop	Montag	25. Mai 2020 - Dienstag 26. Mai 2020
Reserveprobe	Sonntag	21. Juni 2020
Generalproben	Donnerstag	30. Juli 2020/ Freitag 31. Juli 2020
Aufführungen	Samstag	1. August 2020

Infos zum Theaterprojekt

Wir möchten den Kindern von Warth-Weiningen die Möglichkeit bieten, Theaterluft zu schnuppern und tolle Erfahrung auf der Bühne zu sammeln. Mit der professionellen Theaterpädagogin, Simona Hofmann, haben wir jemanden gefunden, der dieses Projekt begleitet und die Kinder und Jugendlichen nach ihren Fähigkeiten unterstützen kann. Wir suchen Kinder ab der 2. Primarklasse bis zur 2. Oberstufe, die Lust am Theaterspielen haben, an diesem Workshop mitmachen und im Rahmen der 1. August Feier in Warth-Weiningen auftreten möchten.

Damit wir professionell arbeiten können, werden wir einige Probertermine haben, die für die Kinder obligatorisch sind. Die Organisation und Finanzierung des Projekts übernimmt die Ökumenische Frauengemeinschaft Warth-Weiningen. Wir freuen uns über viele begeisterte Kinder und Jugendliche!

Anmeldung und weitere Informationen bei:
Mirjam Frei, mirjamfrei@gmx.ch, 052 740 01 59 oder
Yvonne Kramer, y.kramer@gmx.ch, 052 740 00 88

Infos zur Theaterpädagogin Simona Hofmann

Simona Hofmann, 1980, ist Schauspielerin, Bewegungspädagogin und Design Thinkerin. Sie absolvierte die Scuola Teatro Dimitri in Verscio und schloss ihre Ausbildung mit dem Bachelor of Arts in Theater ab. Sie bildete sich an der Académie Européenne de Théâtre Corporel bei Ella Jaroszewicz in Paris weiter und absolvierte an der Zürcher Hochschule der Künste das CAS Design Thinking. Seit 2006 ist sie als Zirkusanimatorin beim Circus Balloni schweizweit unterwegs. 2014 gründete sie das Kindertheater Lampefeber in Baden. 2018/2019 führt sie als «Direktorin Dora Domatore» in DAS ZELT beim «Family Circus - Der Mitmachzirkus mit Weltklasse-Artisten» durch das Programm.



Ökumenische Frauengemeinschaft
Warth-Weiningen 

maltech
müller

**FARBE
IN IHR
HERZ**

Ihr Partner für ...

- sämtliche Malerarbeiten
- Dekorative Techniken
- Verputzte Aussenwärmedämmung
- Restaurationsarbeiten
- Brandschutzanstrich
- Fassadenrissesanierung

Filiale Frauenfeld:

Ferdy Meile / Luigi Oppedisano
Zürcherstrasse 353
8500 Frauenfeld

Tel: 052 720 32 32

E-Mail: info@maltech-mueller.ch



Für Immobilien: Fleischmann

Unsere professionellen Liegenschaftsexperten verkaufen auch Ihr Haus schnell und seriös! Vereinbaren Sie mit uns ein unverbindliches Erstgespräch, damit wir aktuelle Fragen klären können.

Fleischmann Immobilien AG Telefon 052 722 14 10 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

EIN ORT ZUM WOHL FÜHLEN.....



Willkommen im
Weinberg
Warth-Weiningen



Geniessen Sie von Dienstag bis Freitag unsere drei verschiedenen Mittagmenüs

Restaurant Weinberg, Kirchgasse 11, 8532 Warth-Weiningen
Tel. 052 747 25 44, info@weinberg-warth.ch, www.weinberg-warth.ch
Mo geschlossen, Di – Sa 08.30 – 23.00 Uhr, So 10.00 – 22.00 Uhr



Das Weinberg-Team
freut sich auf Sie!

Wild auf Wald

Sonderausstellung im Naturmuseum Thurgau bis 29. März 2020

Mit rund 20 Prozent Flächenanteil ist die Waldfläche im Thurgau rund ein Drittel geringer als im schweizerischen Durchschnitt. Dennoch ist der Wald auch im Thurgau von grosser Bedeutung: er bietet Lebensraum für eine reiche Flora und Fauna, speichert und reinigt Wasser, liefert Brenn- und Baustoff, bindet Kohlenstoff, prägt die Landschaft und damit auch uns Menschen. Der Wald ist aber auch Sehnsuchtsort und Mythos und gilt als Symbol des Lebens. Die Ausstellung «Wild auf Wald» des Naturmas Aargau bringt den Lebensraum Wald ins Naturmuseum Thurgau und wirft einen Blick auf die vielen Facetten des Waldes.

Wie im richtigen Wald gibt es in der Ausstellung viel zu entdecken. Wissenswertes über einheimische Bäume, heimliche Waldbewohner oder ungewöhnliche Lebensgemeinschaften, aber auch Nachdenkliches über aktuelle Herausforderungen in der Forstwirtschaft oder die Zukunft unserer Wälder vor dem Hintergrund des Klimawandels lässt sich in der Ausstellung erfahren.

Öffentliche Führungen

Sonntag, 5. Januar, 10.30 Uhr
Sonntag, 29. März, 10.30 Uhr
Eintritt frei

Familienführung

Sonntag, 15. Dezember,
10.30–12 Uhr
für Kinder von 6 bis 9 Jahren,
mit Erwachsenen,
mit Leander High, Museumspädagoge,
Anmeldung erforderlich, Fr. 7.–



Weitere Informationen

naturmuseum.tg.ch
Naturmuseum Thurgau / Frauenfeld
Dienstag bis Freitag 14–17 Uhr
Samstag und Sonntag 13–17 Uhr
Eintritt frei



rschau

Adventsfenster 2019



Willkommensgetränk ein. Sie freuen sich, auch neue Menschen aus unseren Dörfern kennen zu lernen.

Nutzen auch Sie die Gelegenheit, machen Sie sich und den Gastgebern eine Freude mit einer Adventsbegegnung. Die Adventsfenster sind vom Eröffnungstag

bis und mit dem 6. Januar 2020 jeden Abend von 17 bis 22 Uhr beleuchtet.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches Neues Jahr!

1	So	Daniela und Alberto Castro	Dorfstr. 12, Weiningen	ab 17.00 - 20.00 Uhr
2	Mo	Isabelle Haag	Dorfstr. 23A, Weiningen	ab 17.30 Uhr, im Freien
3	Di	Daniela und Michael Strasser	Rebweg 9, Warth	ab 17.00 (Fenster Ostseite)
4	Mi	Evangelische Kirchgemeinde und Gemischter Chor	Kirche Weiningen	18.30 Uhr Singen in der Kirche dann Apéro im Freien
5	Do	Fam. Schubert/Zimmermann	Geisel 10, Weiningen	18.00 - 19.30 Uhr, im Freien
6	Fr	Barbara und Heinz Bothien-Erne	Breitwies 6, Warth	ab 19.30 Uhr
7	Sa	Ursula und Bruno Vollmer	Dorfstr. 8, Weiningen	ab 17.30, Werkstatt indoor
8	So	Luzia und Werner Burren	Rietweg 3, Weiningen	17.00 Uhr - 20.00 Uhr
9	Mo	Bettina und Andi Beerli und Ruth Goldinger	Dorfstrasse 22, Warth	17.00 Uhr - 20.00 Uhr
10	Di	Susanne und Urs Bärtschinger	Sporengasse 10, Warth	ab 17.00 Uhr
11	Mi	Daniela und Martin Badertscher	Weckingen 4	17.30 - 19.30 Uhr
12	Do	Birgitta und Markus Beerli	In der Breite 36, Warth	ab 17.00 Uhr
13	Fr	Manuela und Daniel Scherrer	Dorfstrasse 67, Warth	ab 17.30 Uhr
14	Sa	IG Spiel- und Begegnungsplatz Breite	Spiel- und Begegnungsplatz Breite	16.30-19.30 Uhr, Ponyreiten (max. 35kg) bis 19.00 Uhr
15	So	Jeanette und Beni Blum	Käsereistr.1b, Weiningen	18.00 - 20.00 Uhr
16	Mo	Primarschule Warth-Weiningen	Schulhaus Vogelhalde	ab 17.30 Uhr
17	Di	Politische Gemeinde Warth-Weiningen	Begegnungsplatz	ab 18.00 Uhr, im Freien
18	Mi	Familie Kramer / Huber	Im Aspi 18, Warth	ab 17.00 Uhr, im Freien
19	Do	Gaby und Peter Häuptli	Dorfstrasse 7, Warth	ab 17.00 Uhr
20	Fr	Ines und George Spengler	In der Breite 38, Warth	ab 18.00 Uhr
21	Sa	Sonja und Jean Clarysse	Vogelhalde 12, Warth	ab 17.00 Uhr
22	So	Elvira und Bernhard Harnickell	Breitwies 4, Warth	17.30 - 18.30 Uhr, im Freien
23	Mo	Erika und Pirmin Harder	Dorfstrasse 45, Warth	ab 17.00 Uhr
24	Di	Katholische Kirche	Kirche Warth	offen bis Mitternacht, Beginn Mitternachtsmesse 22.30 Uhr

Der Gemeinderat Warth-Weiningen gestaltet ein Adventsfenster und lädt Sie am **Dienstag, 17. Dezember 2019, ab 18.00 Uhr** herzlich zu einem Apéro auf dem Begegnungsplatz «Vogelhalde», Weiningen, ein.

Wir freuen uns sehr, mit Ihnen auf die Adventszeit anzustossen und hoffen auf das Erscheinen zahlreicher Einwohner/-innen.



Adventsfenster

auf dem Spiel- und Begegnungsplatz Breite

mit Ponyreiten

(vom 16.30 bis 19 Uhr, für Kinder bis 35 kg)

Die IG Spiel- und Begegnungsplatz Breite lädt Sie herzlich zur Eröffnung des Adventsfensters ein:

Samstag, 14. Dezember 2019
16.30 bis 19.30 Uhr



Der verirrte Samichlaus-bericht

Es geht auf den 6. Dezember zu. Die Kinder üben Versli und Liedli. Auch in unserer Gemeinde sind Nikoläuse unterwegs. Seit vielen Jahren wandern die Kinder in den Wald und treffen dort den Samichlaus.

Auch im Dezember vor einem Jahr war eine grosse Schar unterwegs. Auf dem Weg zur Risihütte entdeckten sie den Schmutzli, doch oh je, der hatte den Samichlaus verloren. Dank der gemeinsamen Suche wurde der weissbärtige Mann wieder gefunden und alles war gut. Die Kinderaugen leuchteten und den Mamis wurde es warm ums Herz.

Nach der Feier hat eine Frau einen Bericht für die räblus geschrieben. Doch der böse Dämon, Mailer-Daemon@mta2tg.ch leitete den Text und die Bilder nicht an raebalus-redaktion@warth-weiningen.ch weiter. Viel schlimmer noch, er sandte keine Fehlermeldung an die Absenderin. So kommt es, dass ein Bild und der Bericht vom letzten Jahr erst jetzt veröffentlicht werden:

Juhui dä Samichlaus chunt

Mir marschiered mit dä Chinderschar vom Begegnisplatz zur Risihütte, zum Samichlaus und Schmutzli. Aber was chönt das Jahr mal andersch sie? Es got nid lang und do stoht dä Schmutzli plötzlich uf em Waldweg! Was isch los, er ganz allei? Er hät dä Samichlaus verlore! Das gits ja nid, mir müend helfe sueche, los los! Äs isch nid lang gange und mir händ dä Samichlaus troffe, wo, wie chönts andersch sie, dä Schmutzli gsuecht hät. So simmer alli mitenand witer glaufe bis zu Risihütte, wo üs äs warm´s Füür emp-

fange het. Mit äre Gschicht, Versli und Gsang händ alli die Ziit mit äm Chlaus und Schmutzli am Füür gnosse. Bevor alli id Hütte zu dä volle Knabberchörbli und Punsch händ chönne, häts än feine Gritibänz gä vom Schmutzli.

Treffpunkt 5. Dezember um 14.30 Uhr Begegnungsplatz Vogelhalde

Auch dieses Jahr wird uns der Samichlaus wieder in der Risihütte im Wald besuchen. Wir treffen uns am Donnerstag, 5. Dezember, um 14.30 Uhr auf dem Begegnungsplatz Vogelhalde.

Der diesjährige Chlaustreff ist der letzte von uns organisierte Anlass vom «Spielplatz-Treff Chlii und Gross». Wir, Daniela Castro und Sarah Lüscher, danken euch für die gemütlichen Spielplatz-Nachmittage. ■

GESUCHT – GESUCHT – GESUCHT

Welche Familie möchte den Spielplatz-Treff in Zukunft nach ihren Vorstellungen weiterführen? Bitte meldet euch unter sarah.luescher@outlook.com Ansonsten wird der traditionelle «Spielplatz-Treff Chlii und Gross» leider nach 15 Jahren zu Ende sein!

Sternsingen 20*C+M+B*20

Es dauert noch eine Weile, bis die heiligen drei Könige mit Sternenträgern in Begleitung von Erwachsenen wieder durch die Gemeinde ziehen. Vom 03.-05. Januar 2020 bringen die Kinder den Segen von Haus zu Haus und sammeln Spenden für einen guten Zweck.

Oft haben die Sternsinger in den vergangenen Jahren vergeblich an die Häuser geklopft, oder die Bewohner vergeblich auf einen Besuch gehofft. Um das Bedürfnis ein wenig abzuklären, können sich Interessierte für einen Besuch der Sternsinger beim Organisationsteam melden.

Die Sternsinger besuchen grundsätzlich Menschen jeder Konfession. Möchten auch Sie, dass über Ihrem Türsturz C+M+B, Christus mansionem benedicat, Christus segne dieses Haus steht? Dabei ist noch keine Garantie, dass es mit dem Besuch klappt, die Gemeinde ist gross und die Sternsingergruppe klein.



«Frieden! im Libanon und Weltweit» lautet das Thema der Aktion Sternsingen 2020.

Wenn auch Sie die Sternsinger empfangen möchten, melden Sie sich bis am 02. Januar 2020 bei Beatrice Bühler 078 / 737 10 53 oder auch jona@leUNET.ch ■



Silvester-Wecken

Dienstagmorgen, 31.12.2019,
ab 04.00 Uhr

Gemäss dem alten Brauchtum vom Silvester-Wecken holen die Silvesterkinder in den frühen Morgenstunden des letzten Tages im Jahr die Einwohner von Warth und Weiningen mit viel Lärm aus ihren Betten. Wer lieber gerne in Ruhe weiterschlafen möchte, legt bereits am Vorabend eine Gabe in den Briefkasten. Die Silvesterkinder freuen sich über eine kleine Süßigkeit oder auch ganz gerne – um den Süßigkeiten-Berg zu müssi-

150 Jahre Landeskirchen im Kanton Thurgau

gen – einen kleinen Batzen als Gabe. In diesem Fall bedankt sich die Gruppe, indem sie ruhig am Haus vorbeizieht und dessen Bewohner weiterschlafen lässt. Allerdings verpassen diejenigen dann auch die Chance, von der Kinderschar mit einem fröhlichen «Hüt isch Silvester und morn isch Neujahr, mir wünsched eu allne es guets Neus Jahr» in den Tag geleitet zu werden. Das Schönste für die Kinder ist, wenn sich durch ihre lautstarke «Musik» mit Pfannendeckeln, Rätschen, Kuhglocken und Trommeln an vielen Häusern eine Tür oder ein Fenster öffnet und sie persönlich begrüsst werden.

Die beiden Kinder-Gruppen sind im Hintergrund durch zwei erwachsene Personen begleitet. Abschliessend treffen sich alle zusammen in der Mehrzweckhalle zu Wienerli, Brot und heissem Punsch. Die Kinder dürfen nach der Stärkung die eingesammelten Gaben untereinander aufteilen.

Ihnen sagen wir jetzt schon herzlichen Dank für alle Spenden, und wir freuen uns auf ganz viele Kinder ab der 3. bis zur 6. Primarschulklasse, die am Silvesterwecken teilnehmen!

Den Anmeldeflyer lassen wir vor den Weihnachtsferien über die Schule verteilen. ■

Familien Gaby und Peter Häuptli
und Simone und Thomas Held

Information und Aufruf für das Silvesterwecken 2020

Vor 9 Jahren haben wir das Silvesterwecken übernommen und verabschieden uns nun mit dem diesjährigen Silvesterwecken als Organisatoren von diesem Anlass. Es würde uns sehr freuen, wenn wir unter Ihnen neue Organisatoren dieser wertvollen Tradition finden würden. Familie Held hat sich bereit erklärt, in der bereits eingenommenen Funktion unterstützend weiter zu helfen. Wer sich engagieren möchte, melde sich bitte gerne bei uns! ■

Gaby und Peter



Im Thurgau ist ganz schön was los. Die Landeskirchen bereichern diese Vielfalt mit ihren Aktivitäten, die alle im Wimmelbild zum Jubiläum (Kreation: Johanna Müller) zu finden sind.

Vor 150 Jahren regelten Staat und Kirchen im Thurgau ein fortschrittliches Landeskirchenrecht. Diese Basis für das friedliche Zusammenleben will gefeiert werden. Das Jubiläum der Katholischen und Evangelischen Landeskirchen umfasst 12 Projekte mit verschiedensten Anlässen. Sie dauern vom Advent 2019 bis zum Schlussfest am 21. Juni 2020.

Die Kantonsverfassung von 1869 schuf im Kanton Thurgau die Ausgangslage für die Selbstbestimmung der Landeskirchen als Basis für den religiösen Frieden. «Wie das Verhältnis von Staat und Kirchen 1869 geregelt wurde, bewährt sich bis heute: Im Thurgau können alle friedlich zusammen leben – und das ist nicht selbstverständlich. Deshalb möchten wir das Jubiläumsjahr nutzen, um die Werte und Inhalte des christlichen Glaubens in der Öffentlichkeit zum Thema zu machen», hält Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident der Katholischen Landeskirche, fest.

Den offiziellen Start der Jubiläumsfeierlichkeiten bildet der Festakt mit rund 350 Vertretern von Staat und Kirchen am 1. Dezember 2019. «Doch einige der Jubiläumsprojekte sind bereits angelaufen», erklärt Wilfried Bühler, Kirchenratspräsident der Evangelischen Landeskirche. «Für die Auszeichnung Prix Diakonie liegen beispielsweise 20 Projekte aus dem ganzen Kanton vor». Eine namhafte Jury berät sich im November, um den Preis an drei besonders nachhaltige Projekte zu vergeben.

150 Stimmen und das Musical

Aktuell laufen auch die Anmeldungen für den Projekt-Chor. Dabei entsteht ein Chor mit 150 Mitwirkenden. «Wir singen Motetten, z.B. von Felix Mendels-

sohn Bartholdy, Psalmvertonungen von César Franck und eine Messvertonung des Schweizer Komponisten Gustav Arnold», verrät Jochen Kaiser, der die Chorleitung innehat. Einen ersten Eindruck von der Musik können Interessierte an den Schnupperproben im November erhalten.

Ebenfalls im November finden Castings zum Jubiläums-Musical «The Mission» statt. Gesucht werden dafür begeisterte Jugendliche zwischen 14 und 22 Jahren. «Anmelden kann man sich noch bis zum 1. November für ein Mitwirken in der Technik, im Chor, in der Band und natürlich gibt es auch verschiedene Rollen der Hauptfiguren zu vergeben. Im Frühling 2020 geht's auf Tournee durch den Thurgau», meint Katrin Sauter, die für Regie und Schauspiel verantwortlich ist.

Jubilieren mit wachem Blick in die Zukunft

Nebst Büchern zu Staat und Kirche oder einer Tagung zu «Religion an der Schule» wird mit der langen Nacht der Kirchen am 5. Juni 2020 und verschiedenen Glaubenskursen im Kanton der inhaltliche Dialog auf verschiedenen Ebenen weitergeführt. Die damaligen Errungenschaften würdigen geht heute nicht, ohne gleichzeitig über die gegenwärtige und zukünftige Rolle der Kirchen in unserer Gesellschaft nachzudenken. «Es gilt, die Weichen so zu stellen, dass die Kirchen auch in einer sich wandelnden Gesellschaft ihren Aufgaben gerecht werden können», erklärt Wilfried Bühler. Das «Gran Finale» bildet die Jubiläums-Schlussfeier am 21. Juni 2020 in Amriswil.

Weitere Informationen zum Jubiläum und zu den einzelnen Projekten finden Sie unter www.150himmel.ch. ■



DÜNKI WÄRMETECHNIK GmbH

IHR FACHMANN RUND UM DIE HEIZUNG

Gewerbestrasse 4
8500 Frauenfeld
info@duenki-waermetechnik.ch
düнки-wärmetechnik.ch
Telefon 052 720 12 03



Liebe Kunden

Dünki steht seit 1985 für Know-how in der Heizungstechnik in der Region Frauenfeld. Seit 2014 habe ich, Markus Widounig, den Betrieb übernommen.

Ich kann Ihnen interessante Lösungen in der Heizungs- und Warmwassertechnik anbieten. Gerade im Sanierungsbereich bei Privatkunden sind wir sehr stark. Zum Beispiel können wir Ihre alte Öl- oder Gasheizung auf eine Wärmepumpenheizung oder Pelletheizung umbauen. Oder wir können Ihre alte Radiatorenheizung auf ein Fussbodenheizungssystem umbauen - mit nur 4 cm Bodenaufbau.

Rückblick



Tag der offenen Tore des Feuerwehrzweckverbandes Thur-Seebach

Rund 650 Feuerwehren der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein öffneten ihre Tore im Rahmen der Aktion des schweizerischen Feuerwehrverbandes. Der Feuerwehrzweckverband Thur-Seebach nahm an diesem Anlass teil und präsentierte sich am Samstag, 31. August 2019, zwischen 10.00 und 17.00 Uhr im Depot Hüttwilen der Bevölkerung.

Mike Fritschi
Präsident Feuerwehrzweckverband
Thur-Seebach

Der Tag der offenen Tore war gut besucht und begeisterte Gross und Klein. Die Besucherinnen und Besucher konnten die Einsatzmittel der Feuerwehr bestaunen und sich bei den einzelnen Posten über die Feuerwehrarbeit informieren. Die Kleinsten durften sich auf dem Bobbycar-Parcours vergnügen oder ihre Zielgenauigkeit mit der Handspritze unter Beweis stellen. Bei der Brandbekämpfung wurde eindrücklich gezeigt, wie ein Pfannenbrand gefahrlos gelöscht werden kann. Den mutigen Teilnehmern bot sich dann auch gleich die Möglichkeit, aktiv einen Brand zu bekämpfen und zu löschen. An einem weiteren Pos-

ten wurde gezeigt, wie ein effizienter Wassertransport aufgebaut wird und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit einer modernen Motorspritze vorgeführt.

Als weiterer Höhepunkt wurde das neue Logistikfahrzeug vorgestellt. Dieses modular aufgebaute Fahrzeug erweitert die Möglichkeiten zur gezielten Einsatzbekämpfung und stellt eine optimale Ergänzung zum bestehenden Fahrzeugpark des Zweckverbandes dar.

Wer anschliessend einen kleinen Hunger oder Durst verspürte, konnte sich in der Festwirtschaft verpflegen und in gemütlicher Runde den Anlass ausklingen lassen. ■



Garteneinblicke
Markus Stieger, Roland und Denise Thalmann mit Kinder sorgen dafür, dass die Suppe nicht anbrennt

Wunderbares Herbstwetter krönte Ende September den offenen Verkaufstag im Schaugarten der Gartenbau Stieger AG. Eine grosse Besucherschar erfreute sich an der Vielfalt und den leuchtenden Farben der Stauden und Bäume. Das Gesehene weckte bei Vielen Garten-Umgestaltungs-Träume. In den gemütlichen Sitzgelegenheiten tauschten sich Interessierte mit den Profis aus und holten sich Infos für ihre individuelle Wellness-Oase oder ein natürliches Garten-Paradies.

Zwei Kunstschaffende setzten ganz andere Akzente. Yvonne Lüscher aus Bülach lud ein, statt WhatsApp wieder einmal ganz persönliche, handgeschriebene Karten zu schicken, <https://www.thepinkmoon.ch>. Mike Bruhins Werke aus Holz und Giessharz liessen manche Herzen höher schlagen, <https://www.lieblingsgeschichten.ch/>

Die Gastfreundschaft der Stieger AG tat ein Übriges. Die würzige Kürbissuppe von Vanessa Stieger und Evi Lang fand regen Anklang und wärmte Herz und Seele.

Bei noch mehr Lust auf Garten: An den Thurgauer Garten Tagen vom 25./26. April 2020 grünt und blüht es an der Hauptstrasse 37 in Weiningen.

Im Schaugarten von Gartenbau Markus Stieger AG wartet eine grosse Auswahl, pflanzliche Beratung inklusive, auf Garten- und Pflanzenliebhaber.

<http://www.stieger-ag.ch/> ■

Veranstungskalender Dezember 19 – Februar 2020

Dezember

05.12.–07.12.	Samichlaus besucht die Kinder	Ökumenische Frauengemeinschaft
05.12.	Kuratorenführung im Kunstmuseum: Nackte Tatsachen	Kunstmuseum Thurgau
11.12.	Mittagstisch IG Generationen	IG Generationen
12.12.	Budgetgemeindeversammlung	Gemeinde Warth-Weiningen
14.12.	Guetzle, aber nicht alleine?	Ökumenische Frauengemeinschaft
16.12.	Weihnachtsanlass	Primarschule Warth-Weiningen
17.12.	Senioren-Weihnacht	Evang. Kirchgemeinde/Pro Senectute
27.12.	Stammtisch	IG Generationen
30.12.	Adventsfenster Spaziergang	Ökumenische Frauengemeinschaft

Januar

02.01.	Neujahrsapéro	Gemeinde Warth-Weiningen
16.01.	Spieleabend, komme was Wolle	Ökumenische Frauengemeinschaft

Februar

14.02.	Jahresversammlung	Ökumenische Frauengemeinschaft
20.02.	Fasnachtsumzug	Ökumenische Frauengemeinschaft
21.02.	Jahresversammlung	TV Warth-Weiningen



**GEHRING
ELEKTRO AG
FRAUENFELD**

■ Elektroinstallationen
■ Neu- und Umbauten

Hungerbühlstrasse 17 · 8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 14 16 · Fax 052 720 15 51
mail@gehring-elektro.ch
www.gehring-elektro.ch

**schiffmann
transport AG**
8532 weiningen

**Kippertransporte
Muldenservice
Entsorgungen**

Tel. 052 747 24 44
Fax 052 747 24 45
Mob. 079 343 83 83

**Elektrofachgeschäft
müller ag**



Frauenfeld 052 722 11 71

Die Kunst rund um's
Plättli.

Juchstrasse 27
8500 Frauenfeld
Tel. (052) 721 98 06
Fax (052) 721 42 72
info@interkeramik-perolini.ch
www.interkeramik-perolini.ch

INTERKERAMIK ■ PEROLINI AG
Baukeramik und Plattenarbeiten

BOSSHARD AG



Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Blitzschutz
Heizungsbau

Reparaturservice

8500 Frauenfeld
Talackerstrasse 2
Tel. 052 722 41 71
Fax 052 722 41 72



Aus der evangelischen Kirchengemeinde

Besondere Anlässe der evang. Kirchengemeinde Warth-Weiningen und gemeinsame Anlässe zusammen mit der evang. Kirchengemeinde Uesslingen

Dezember 2019

So.	08.	9.00 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst am 2. Advent, Kirche Weiningen Vesperfeier zum Anderen Advent, Anmeldung bei Tecum erforderlich, Klosterkirche Kartause Ittingen
Sa.	14.	19.00 Uhr	einstimmen – stimmt ein! Offenes Singen im Advent, Klosterkirche Kartause Ittingen
So.	15.	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der KiKiMo-Kinder, Kirche Weiningen
Di.	17.	15.00 Uhr	Ökumenische Seniorenweihnacht, Mehrzweckhalle Vogelhalde
Mi.	18.	6.30 Uhr	Ökumenische Roratefeier mit Schülern, Katholische Kirche Warth
So.	22.	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst am 4. Advent, Sebastians-Kapelle, Buch
Di.	24.	22.00 Uhr	Gemeinsamer Heiligabend-Gottesdienst, Kirche Uesslingen
Mi.	25.	10.30 Uhr	Gemeinsamer Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Kirche Weiningen

Januar 2020

Mi.	01.	17.00 Uhr	Gemeinsamer Neujahr-Gottesdienst, Kirche Uesslingen
So.	05.	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Weiningen
So.	12.	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Uesslingen
So.	19.	10.15 Uhr	Gottesdienst, Kirche Weiningen
So.	26.	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Weiningen

Februar 2020

So.	02.	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Uesslingen
So.	09.	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Weiningen
So.	16.	10.15 Uhr	Gottesdienst, Kirche Weiningen
Sa.	22.	19.00 Uhr	Gemeinsamer Populärmusik-Gottesdienst, Kirche Uesslingen

März 2020

So.	01.	10.15 Uhr	Gottesdienst, Kirche Weiningen
-----	-----	-----------	--------------------------------

Aktuellste Infos unter: www.ref-weiningen.ch



Kinder als Städtebauer

Mirjam Bachofner und Dora Zimmermann

«Warum gehen die KiKi-Tage nicht länger?» Diese Frage hörte das Leiterteam am Ende der vier intensiven Tage mehr als einmal. So begeistert waren viele der Kinder, die in der Turnhalle Uesslingen eine ganze Stadt aus Legosteinen aufbauten. Es war für alle ein einmaliges Erlebnis. In Zusammenarbeit mit dem

Bibellesebund organisierten die beiden Kirchengemeinden Warth-Weiningen und Uesslingen-Buch dieses Herbstferienangebot für Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse. 15 Leiterinnen und Leiter, darunter fünf Jugendliche, betreuten die 60 Kinder, dazu noch ein dreiköpfiges Küchenteam.

Von A bis Z waren die Kinder begeistert dabei; sei es beim Singen von fetzigen Liedern, dem gemeinsamen Mittagessen oder dem Bauen der LegoStadt.

Fröhlich begrüsst sie am Morgen «Luki», die Bauchredner Puppe, und folgten aufmerksam der biblischen Geschichte, erzählt von Andi Grossmann vom Bibellesebund. Schön war zu sehen, mit welchem Eifer die Kinder am Bauen waren. In Gruppen bauten Gross und Klein zusammen Häuser, Kirche, Flugplatz, Hochhaus, Stadion und vieles andere mehr. Neben dem Bauen nach Plänen

blieb viel Raum für eigenes kreatives Gestalten. Da entstanden die grössten Kunstwerke. Ein fröhlicher, bunter Familiengottesdienst bildete am Sonntag den Abschluss des Projekts. Punkt 12 Uhr ging es ans Abbauen. Jeder Legostein musste wieder fein säuberlich in der richtigen Kiste versorgt werden. Dank der Unterstützung vieler Eltern und Grosseltern dauerte diese Aktion nur zwei Stunden. Vielen Dank! Herzlichen Dank auch allen, die uns mit Selbstgebackenem verwöhnten. ■



Herbstausflug in den Schwarzwald

Bernhard Harnickell, Pfarrer

Zum diesjährigen Herbstausflug am 27. September durften wir fast 70 Teilnehmende begrüßen. Begleitet wurde der Ausflug von Christoph Oechsle von der katholischen Kirchgemeinde und Pfarrer Bernhard Harnickell von den evangelischen Kirchgemeinden.

Am Vormittag ging es los Richtung Norden und zu einem ersten Halt in der Klosterkirche Paradies, wo Pfarrer Bernhard Harnickell eine kurze Andacht hielt. Anschliessend gab uns die Mesmerin der Kirche Einblicke in die Geschichte und die Kunst des Klosters und besonders der Kirche.

Nach Kaffee und Gipfeli ging es weiter über Schaffhausen Richtung Schwarzwald.

Für das Mittagessen wurden wir im Restaurant Tannenmühle in Grafenhausen erwartet. Nach dem hervorragenden Essen konnten wir an den Tiergehegen und den Holzschnitzereien entlang spazieren und die Verdauung anregen.

Eine letzte Station war Weizen, wo wir in die Sauschwänzlebahn, eine historische Eisenbahn mit Dampflokomotive, einstiegen. Die Fahrt brachte uns über vier Brücken und sechs Tunnels durch das Wutachtal nach Blumberg/Zollhaus. Die einfachen Holzbänke sowie überhaupt das ganze Interieur liessen Bilder aus längst vergangenen Zeiten aufsteigen.

Zurück im 21. Jahrhundert war es dann auch schon Zeit, sich wieder auf den Heimweg zu machen.

Ein herzliches Dankeschön allen Begleitenden, die diesen Ausflug sowohl in der Vorbereitung und auch in der Durchführung möglich gemacht haben. ■



Unterwegs mit der Sauschwänzlebahn





Einladung



Mittelstufentreff

Für alle Buben und Mädchen von der vierten bis zur sechsten Klasse.

17.30 - 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Weisingen

Nächste Treffen

18. Dezember 2019
22. Januar 2020
26. Februar
25. März
29. April
24. Juni

Anmeldung bei Moni Lenz,
052 746 12 42 / 079 451 56 21, lenz-buch@bluewin.ch
Anmeldung bitte zwei Tage (Montagabend) vor dem Treff!
Wir freuen uns auf euer kommen!

Einladung



KiKiMo Warth-Weisingen

Samstags 9.30 - 11.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Weisingen

Samstag, 7. Dezember 9.30 Uhr KiKiMo
Samstag, 14. Dezember 10.00 - 14.00 Uhr
Sonntag, 15. Dezember 16.00 Uhr
Samstag, 18. Januar 9.30 Uhr KiKiMo
Samstag, 15. Februar 9.30 Uhr KiKiMo
Samstag, 29. Februar 9.30 Uhr KiKiMo
Samstag, 14. März 9.30 Uhr KiKiMo

Für alle Kinder konfessionsunabhängig von 4 - 10 Jahren.

Kontakt: Mirjam Bachofner, 052 740 04 36,
mirjam.bachofner@bluewin.ch

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kikimo.ch oder www.ref-weisingen.ch

Das KiKiMo-Team freut sich auf euch!

Einladung

**DER TREFFPUNKT
FÜR ALLE
AB DER
1. OBERSTUFE
JEWELNS FREITAGS**

Jugendtreff Uesslingen

Im Chillegmeindhuus
ab 20.00 bis 23.00 Uhr

6. Dezember - Chlausobig
20. Dezember - Guätzlä
10. Januar 2020
24. Januar
7. Februar
21. Februar
6. März
20. März

Bei Fragen gibt Pamela Feller gerne Auskunft:
079 812 15 09, pamela.feller@leunet.ch

Das LeiterInnen-Team freut sich auf euch!
*Nino Bianchin, Pamela Feller,
Marius Hasenfratz, Alex Kübler und Sara Meister*

Einladung



Jugendgottesdienste 2020

Mit den Jugendgottesdiensten möchten wir dir altersgerechte und abwechslungsreiche Gottesdienste anbieten, die dir Gedanken mit auf deinen Weg geben.

Jugendgottesdienst Mittelstufe

17. Januar	17.00 Uhr	Chillegmeindhuus Uesslingen
27. März	17.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Weisingen
17. April	17.00 Uhr	Chillegmeindhuus Uesslingen
19. Juni	17.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Weisingen
28. August	17.00 Uhr	Chillegmeindhuus Uesslingen
23. Oktober	17.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Weisingen

Jugendgottesdienst Sekundarstufe

17. Januar	19.00 Uhr	Chillegmeindhuus Uesslingen
27. März	19.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Weisingen
17. April	19.00 Uhr	Chillegmeindhuus Uesslingen
19. Juni	19.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Weisingen
28. August	19.00 Uhr	Chillegmeindhuus Uesslingen
23. Oktober	19.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Weisingen



Aus der Katholischen Kirchgemeinde Frauenfeld PLUS



Erntedankfest

Text Alex Hutter, Diakon,
Bilder Elvira Harnickell

Zum Erntedankfest durften Pfarrer Bernhard Harnickell und Diakon Alex Hutter in der vollen Kirche Weiningen jung und alt begrüssen; und ganz im speziellen den gemischten Chor Warth-Weiningen. In seinem Predigtwort ermunterte Diakon Hutter die Gläubigen «Leuchttürme» zu sein im Umgang mit der Schöpfung Gottes, damit jung und alt gute Vorbilder nachahmen können. Am Schluss des Gottesdienstes spendete Pfarrer Harnickell den Segen und der gemischte Chor begeisterte die Gläubigen mit wunderschönen Liedern und einer lüpfigen Zugabe. Beim anschliessenden Apéro auf der Kirchwiese gab es bei herrlichem Sonnenschein viel Gelegenheit die «Früchte der Erde» zu geniessen. ■



20 Jahre Fiire mit de Chliine

Alex Hutter, Diakon

Zum zwanzigjährigen Jubiläum vom «Fiire mit de Chliine» Warth-Weiningen, Uesslingen-Buch, Herdern-Hüttwilen hatte das Vorbereitungsteam das Thema «Regenbogen» ausgewählt: so wie bei den Farben Eigenständigkeit und Zusammenspiel wichtig sind, ist es auch bei uns Menschen. Wir alle sind einzigartig und gleichzeitig mit anderen unterwegs; Selbststand und Gemeinschaft, beides ist wichtig.

Beatrice Bühler vom Vorbereitungsteam feierte gleich auch ihr zwanzigjähriges Jubiläum, weil sie ganz von Anfang an dabei war.

Im Anschluss durften die Kinder viele bunte Luftballone, verbunden mit guten Wünschen, zum Himmel steigen lassen und zusammen mit ihren Eltern bunte Windräder basteln. Das kleine Buffet vor dem Kirchgemeindehaus in Weiningen lud nicht nur kulinarisch zum Verweilen ein; Früchte und kleine Schoggi-Lollis strahlten nämlich in allen Farben des Regenbogens. ■

Aus alten Schulaufsätzen

Aber, aber, Lusi
Eine Bildergeschichte



Klein Lusi spielte
zufrieden mit ihrem Teddy und dem anderen
Spielzeug im
Zimmer. Aber es
verleidete ihn und
sie ging in Peters
Zimmer. Dort zog
sie die unterste
Schublade der Kom-
mode heraus. Da sah sie zu ihrer Über-
raschung Peters Klipke. Die nahm sie für
heraus, schuf sich in eine Ecke und fing an

auf die Wand
zu kritzeln.
Aber, oh Schreck,
als die
Mutter hereinkam,
und diese



auf die Wand
zu kritzeln.
Aber, oh Schreck,
als die
Mutter hereinkam,
und diese

Beschewung
sah, gab
es ein
Donnerwetter
Ich glaube,



Lusi hat
sicher für
immer genug,
an die
Wand zu



Kritzeln
v: Teddy,
kritzeln. v

24. 10. 70



Die letzten Seiten



Eltern Kind Singen

Neu an der Jugendmusikschule Frauenfeld

Seit Mitte November bietet die Jugendmusikschule Frauenfeld ein Eltern Kind Singen an. Dieses findet jeweils mittwochs von 10.15 - 11.00 Uhr in Frauenfeld statt.

Singen Sie mit Ihren Kindern! Für Kinder sind Lieder, Verse, Bewegung und Musik wichtig für die Entwicklung. In diesem Kurs kann das Kind (2 - 4 Jahre) gemeinsam mit der Mutter, dem Vater oder mit einem Grosseltern teil in die Welt der Musik eintauchen. Singen, Tanzen, Musizieren, Lauschen, Spielen und Entdecken. Sie und Ihre Kinder nehmen ein grosses Repertoire an Liedern und musikalischen Spielideen mit nach Hause.

Anmeldung und weitere Infos erhalten Sie unter 052 720 85 50 oder entnehmen es von unserer Homepage www.jmf.ch ■

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Verdankung der Herbstsammlung 2019 – Warth-Weiningen

Pro Senectute Thurgau sagt Danke

Die Bevölkerung der Gemeinde Warth-Weiningen hat sich an der Herbstsammlung von Pro Senectute Thurgau mit grosszügigen Spenden beteiligt und damit ihre Solidarität mit älteren Menschen zum Ausdruck gebracht. Viele SpenderInnen nutzten die Gelegenheit zu einem informativen Gespräch mit den SammlerInnen.

Die Erträge der Herbstsammlung leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Selbstbestimmung älterer Menschen. Mit ihnen wird seit vielen Jahren hauptsächlich das kostenlose Beratungsangebot für ältere Menschen und ihre Angehörigen finanziert. In acht regionalen Beratungsstellen erhalten diese in schwierigen Lebenssituationen unkompliziert und unentgeltlich Hilfe und Unterstützung, um ihre Probleme nachhaltig zu bewältigen. Dieses Beratungsangebot ist nur dank den grosszügigen Spenden aus der Bevölkerung dauerhaft möglich.

Ein ganz grosser Dank geht auch an die fleissigen SammlerInnen Margrit Arnold, Sämi Moser, Beatrice Bühler ■

Pro Senectute Thurgau
Susanne Bertschinger

S+ samariter

Nothilfekurs

Die Teilnehmenden

- ... beurteilen eine Notfallsituation richtig
- ... verhindern weitere Schäden für Patienten und Helfende
- ... wenden die lebensrettenden Sofortmassnahmen situationsgerecht an

Daten:

Freitag, 10. und Samstag, 11. Januar 2020

Zeit:

Freitag: 19.00 - 22.00 Uhr
Samstag: 08.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.30 Uhr

Ort:

Sekundarschulhaus Burgweg
(Mittagstischraum)
Hauptstrasse 32
Hüttwilen

Kosten:

Fr. 140.- inkl. Material, zahlbar am 1. Kursabend

Kursleitung:

Anne Tietz

Anmeldung bis 4. Januar 2020 unter:

samariterverein-huettwilen.ch
Kurse

Wenn innerhalb eines Tages keine Bestätigung eintrifft, bitte bei Anne Tietz, 052 740 05 39 rückfragen.

Steuererklärungs- und Treuhanddienste

Pro Senectute Thurgau erstellt Steuererklärungen und überprüft Steuerveranlagungen für ältere Menschen. Wir entlasten von administrativen Arbeiten, die nicht mehr selber ausgeführt werden können. Unsere Tarife sind sozial verträglich. Sie profitieren von unserer langjährigen Erfahrung.

Gerne geben wir Auskunft:

Pro Senectute Thurgau
Rathausstrasse 17, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 10 86
info@tg.prosenectute.ch
www.tg.prosenectute.ch

Die letzten Seiten

Uns freut ...

und wir sind stolz, dass Werner Knöpfli unsere Gemeinde in der Fernsehsendung «mini Schwiiz Dini Schwiiz» vom Schweizer Fernsehen so prominent vertreten hat.

Herzliche Gratulation zum Wochensieg!

Der Gemeinderat



Ich freue mich ...

über jede Stimme, die ich auf der Liste der Grünen Panther für die Nationalratswahlen erhalten habe.

Vielen Dank
Monika Stamm-Züllli

Wir freuen uns ...

dass es Samuel Aeschbacher aus Warth und Florian Iseli aus Islikon in die Vorausscheidung KLEINER PRIX WALO 2019 geschafft haben. Wir wünschen dem Duo Sarian am 1. Dezember viel Glück im Finale.

s'räblus Team

Mich freut ...

dass Joachim Tillmans seinen 60. Geburtstag nicht einfach im trauten Heim mit Kaffee und Kuchen gefeiert hat, sondern zu einem Jazz-Konzert in die Hagschnurer Schüür eingeladen hat.

Der Musiker hat sich nicht einfach feiern lassen, sondern aktiv in der Jazz-Infusion, der Wildriver Jazzband und der Firebirds-Bigband mitgespielt und sogar ein Alphorn zum Swingen gebracht.

Christine Luley



Gratularium



Die räblus gratuliert allen Jubilaren recht herzlich. Falls jemand nicht möchte, dass seine Geburtsdaten veröffentlicht werden, möge er sich bitte melden.

Jubilare von Dezember 2019 bis März 2020

04.12.1933	Maag Myrtha	86
09.12.1931	Rüetschi-Bösch Yvonne	88
19.12.1939	Kaufmann-Ruetsch Adelheid	80
25.12.1936	Lehner-Schweiwiler Bernhard	83
04.01.1939	Flückiger-Hiller Hanspeter	81
12.01.1939	Rast-Bänninger Josef	81
17.01.1939	Fischer-Kothe Franz	81
25.01.1940	Scheu-Kisslig Elsbeth	80
31.01.1929	Bühler-Hubli Priska	91
01.02.1934	Ruchti-Klimm Ludmilla	86
03.02.1939	Badertscher-Gubler Ursula	81
14.02.1932	Schedler-Gügi Verena	88
15.02.1936	Badertscher-Strasser Hanna	84
18.02.1929	Bruderer-Rechsteiner Erika	91
02.03.1933	Romer-Luther Elisabeth	87
07.03.1940	Glur-Mühlethaler Anna Katharina	80
10.03.1940	Vogt-Bommeli Ursula	80

Waagrecht:

- 1 Weichkäse
- 8 Name für den Grossvater
- 11 Frau von 8 waagrecht
- 13 Fluss im Berner Oberland
- 15 Tierprodukt
- 17 Ausserirdischer aus einer Fernsehserie
- 19 italienischer Hartkäse
- 21 beliebte Schweizer Spezialität
- 22 Schaffhauser Firma (abgekürzt)
- 23 steht im Kochbuch
- 24 Produkt aus dem Moor zur Humusanreicherung
- 26 westeuropäische Inselbewohner
- 27 Not, Qual
- 28 Naturgeist
- 30 Hörsaal (von hinten)
- 31 geniessbarer Mönchskopf
- 34 weibl. Vorname
- 37 engl. Zahl
- 38 Präposition
- 39 holländische Käsesorte
- 41 Begriff aus der Buchhaltung
- 44 christl. Konfession (Kurzform)
- 45 kurze Reisetasche
- 46 Tätigkeit der Schüler
- 48 Spezialität aus der Kartause Ittingen
- 51 Weichkäse
- 52 kurze Sportart
- 53 Nähmaschinenmarke
- 54 Initialen einer bekannten Filmschauspielerin
- 55 bestimmter Artikel
- 56 Angehöriger des Volks der Thai
- 57 König (frz.)
- 60 Spezialität aus Fribourg
- 64 Hartkäse
- 65 Kurort im Kt. Graubünden
- 67 Beruf im Gastgewerbe
- 68 bestimmte Strahlen
- 69 Heizmittel (engl.)
- 70 frz. Pronomen
- 71 kurzer Grenzkanton
- 72 übertriebene Sparsamkeit (verdreht)
- 73 wird meist aus Büffelmilch hergestellt
- 74 Kant.-Autokennzeichen

Senkrecht:

- 1 französischer Weichkäse
- 2 Andreas Studer, Aarau
- 3 im In- und Ausland sehr beliebt
- 4 frz. Anrede (abgekürzt)
- 5 Reinigungsgerät
- 6 Ruhegehalt
- 7 Kant.-Autokennzeichen
- 9 Herr, Besitzer, Arbeitgeber (ital.)
- 10 Leichtmetall (Kurzform)
- 12 christl. Feiertag
- 14 Geistesgestörte
- 16 Blauschimmelkäse
- 18 griechischer Käse
- 20 würziger Käse
- 21 Eidgen. Finanzmarktaufsicht
- 22 Käse aus dem Freiburgerland
- 25 bekannte Herbstmesse (etwas verdreht)
- 29 weibl. Vorname
- 32 Gewichtsmass
- 33 unser nördl. Nachbarland
- 35 kurzer Laubbaum
- 36 Wortteil
- 40 latein. Grusswort
- 42 Sologesang in der Oper
- 43 beliebter Käse
- 47 ital. Verneinung
- 48 männl. Vorname
- 49 Milchprodukt
- 50 wie 64 waagrecht
- 54 europ. Hauptstadt
- 57 kurz: Schulen Basel-Landschaft
- 58 Fluss in Russland
- 59 Glarner Spezialität (vermischt)
- 60 Kant.-Autokennzeichen
- 61 kleinste Einheit eines chem. Elements
- 62 natürlicher Baustoff
- 63 weibl. Vorname
- 66 ital. Pronomen
- 67 bekanntes Gebäude in Luzern
- 71 Kant.-Autokennzeichen

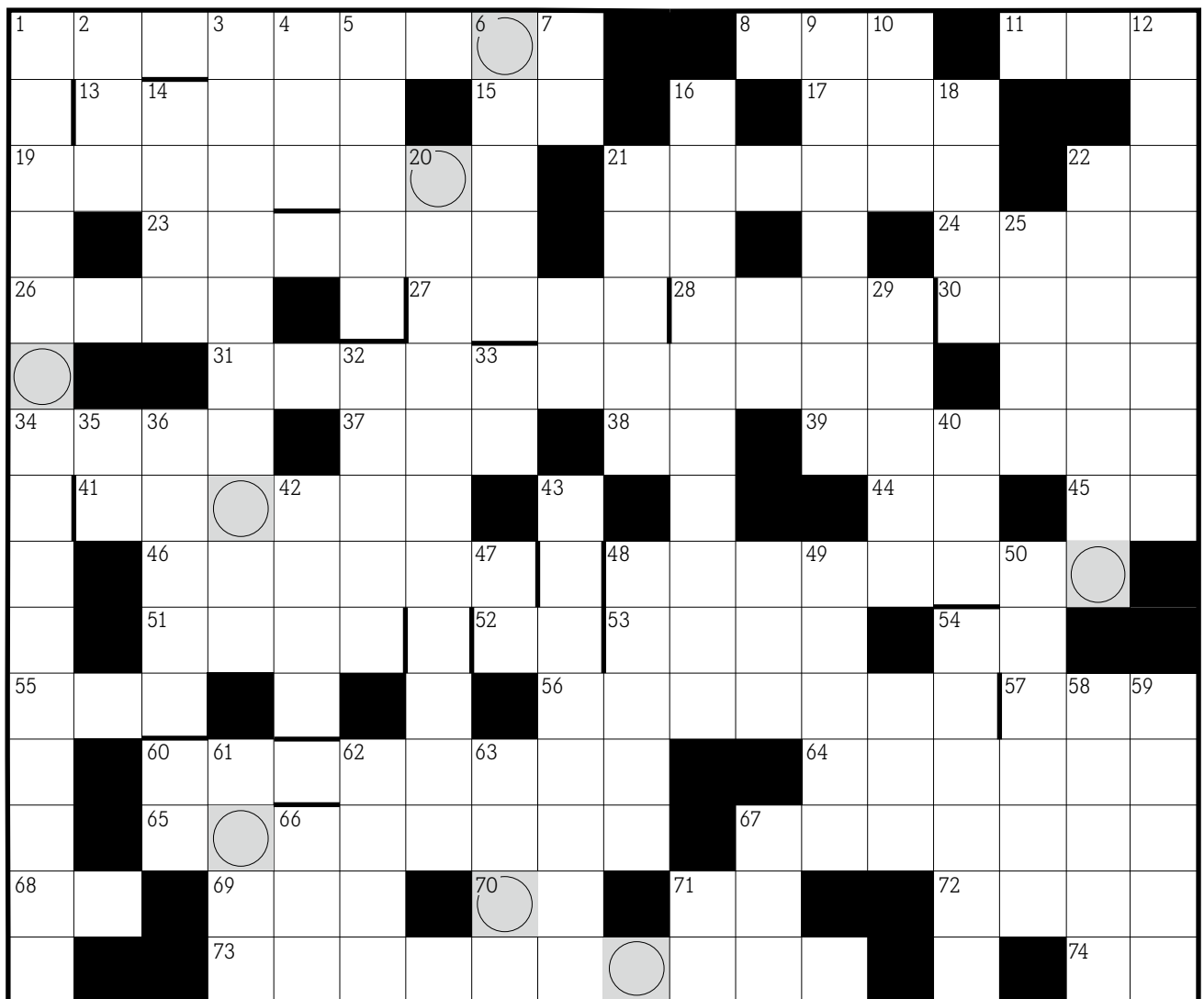
räblus

Liebe Leserinnen und Leser

Sie erhalten die räblus frei Haus.
Nicht zuletzt dank unseren Inserenten.

Bitte berücksichtigen Sie diese Unternehmen
bei Ihren nächsten Einkäufen.

So ein Käse!



Die eingekreisten Buchstaben ergeben der Reihe nach das Lösungswort.
Viel Vergnügen beim Raten und «en Guete» beim nächsten Genuss!

Füllen Sie das Kreuzworträtsel aus und senden Sie die Lösung bis am
15. Januar 2020 an:

Margrit Arnold, Weingartenstrasse 21, 8532 Weiningen, oder per Email an
fam.arnold@bluewin.ch.

Nur dann haben Sie die Chance, eine Tageskarte der Gemeinde zu gewinnen
und so einen erlebnisreichen Reisetag ganz nach Ihren Wünschen zu
geniessen.

Das Lösungswort des letzten Rätsels aus der 100. Ausgabe der räblus heisst
JUBILAEUM.

Den Preis gewonnen hat Hanspeter Berliat, Sporengasse 5, 8532 Warth.
Herzliche Gratulation!

räbblus 



Winterimpressionen von Sandro Schmid

